

Deckungsschwächen bestraft



Nach Kampf verloren!

Die Fußball-Nationalmannschaft der DDR unterlag am Sonntag vor 100 000 Zuschauern im Leipziger Zentralstadion in einem Spiel der Europameisterschafts-Vorrundengruppe 7 gegen Jugoslawien mit 1 : 2 (0 : 2). Nach den frühzeitigen Gegentoren durch Filipovic (11.) und Dzajic (19.) gelang lediglich noch der Anschlußtreffer durch Löwe (70.). Die Jugoslawen sind damit dem Gruppensieg ein erhebliches Stück nähergekommen.



So fiel im Spiel gegen die Jugoslawen unser einziger Treffer, den Fotoreporter Killian in den drei entscheidenden Phasen im Bild festhielt: Peter Ducke am rechten Flügel gegen Paunovic durch, seine Flanke verwandelt Löwe (verdeckt) mit dem Kopf, so daß Schlußmann Vukcevic und ein weiterer Abwehrspieler dem Ball nachschauen können.

Die neue Fußballwoche Fuwo

„Durch die weitere bedeutende Förderung von Körperkultur und Sport ist die Lebensfreude der Bürger zu fördern, ihre Gesundheit zu festigen und die regelmäßige aktive Erholung zu sichern. Durch das koordinierte Zusammenwirken zwischen den örtlichen Organen der Staatsmacht, den Betrieben, Genossenschaften und gesellschaftlichen Organisationen und unter Einbeziehung der Initiative der Bürger sind vielfältige Formen einer regelmäßigen sportlich-touristischen Betätigung zu entwickeln.“ So heißt es u. a. in dem Entwurf der „Direktive des Zentralkomitees der SED zum Fünfjahresplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1971 bis 1975“.

Wie gesagt, wenige Worte nur; sie enthalten indes auch für den DFV der DDR ein ganzes Programm!

★

Die Wechselwirkung:

Nun sind die Mitglieder unserer sozialistischen Sportbewegung vor allem Werktätige, die in der Produktion hohe Aufgaben zu erfüllen haben; es sind diese Aufgaben, die mit unserer wachsenden Entwicklung gesetzlich zunehmen. Je besser sie bewältigt, je umfassender unsere exakt berechneten Ziele erreicht werden, umso mehr lohnt sich die Arbeit für jeden einzelnen Bürger, umso nachhaltiger wird unser Staat sein auf das Wohl des Volkes gerichteten Charaktere gereicht. In diesem Zusammenhang können wir es uns ersparen, große Worte um die Bedeutung von Körperkultur und Sport zu machen. Die Wechselwirkung zwischen der Erfüllung der Aufgaben in der Produktion und der Volkskörperkultur liegt auf der Hand.

★

Koordiniertes Zusammenwirken, Einbeziehung der Bürgerinitiative:

Zwei Stichworte, die auch der Arbeit des DFV der DDR künftig in noch höherem Maße das Gepräge geben müssen. Damit wir uns richtig verstehen: Bisher wurde auf dem Gebiet des Volkssports gerade in unserem Verband viel erreicht. Mit Fug und Recht dürfen wir darauf stolz sein. Doch das darf uns nicht selbstzufrieden werden lassen, sondern muß vielmehr Ansporn sein, unsere Anstrengungen noch zu verstärken, eben aus der Erkenntnis heraus, daß wir schon das Gegenwärtige mit dem Maßstab des Künftigen betrachten müssen. Gerade im Zusammenwirken mit allen Institutionen, im Einbeziehen der Initiative aller unserer Mitglieder liegen noch Reserven, die zu erschließen eine Garantie dafür bedeutet, daß unser Verband seine ihm im Fünfjahresplan bis 1975 erwachsenden Aufgaben erfüllen kann. Wenn unsere Werktätigen in noch größerer Zahl der Lederkugel nachjagen möchten, um sich bei Sport und Spiel zu erholen, neue Kraft zu sammeln, dann heißt das, daß wir außer den materiellen Voraussetzungen auch mehr Schiedsrichter, mehr Übungsleiter brauchen, um nur zweierlei zu nennen. Und gerade auf diesen Gebieten gibt es einiges nachzuholen. Mannigfaltig sind die verallgemeinernden Beispiele. Einige von ihnen veröffentlichen wir heute auf Seite 13. An ihnen wird nachgewiesen, wie es überall möglich ist, neue Schiedsrichter zu gewinnen. Sie gründlich auszuwerten, mit eigenen Erkenntnissen den speziellen Bedingungen anzupassen, darauf kommt es an. Und auch so kann unser Verband seinen Teil dazu beitragen, aus dem Entwurf dieser Direktive Wirklichkeit werden zu lassen.

-ks-

Sehr viel geschaffen

1945 hatten viele Menschen in Deutschland den Glauben an eine bessere Zukunft verloren. Nur unter großen Anstrengungen begann der Wiederaufbau. Wir ehemaligen Arbeitersportler gingen in Ückermünde gemeinsam mit der Jugend an die Errichtung einer neuen Sportorganisation. Viele von uns konnten auf Grund von Kriegsverletzungen keinen aktiven Sport mehr treiben, aber beim Aufbau helfen konnten wir. Die Genossen Peter Korte, Heinz Neumann und andere Ückermünder sowie Bruno Michalski in Rostock werden sich sicherlich noch erinnern, wie wir 1946 in einem kleinen Lokal in Ückermünde, in der jetzigen Bierstube, die Sportgemeinschaft Vorwärts Ückermünde gegründet haben. Wir wählten absichtlich diesen Namen, denn vorwärts sollte und mußte es gehen. Wißt ihr noch, wie wir mit einem Sack voller Lumpen nach Schwerin gefahren sind, dort einen ganzen Tag warteten und dann eine Kluft dafür bekamen? Sehr große Unterstützung erhielten wir durch den sowjetischen Stadtkommandanten. Er war ein großer Fußballanhänger und Freund der Jugend, sorgte dafür, daß der völlig rampolierte Sportplatz wieder bespielbar wurde. Die ersten Fußballschuhe und einen Ball bekamen wir ebenfalls von der sowjetischen Stadtkommandantur. Wir haben dem Stadion den Namen Ernst Thälmanns gegeben. Jedesmal, wenn ich jetzt nach Ückermünde komme, gehe ich in das Stadion, werden all diese Gedanken in mir wach. Unter der Führung unserer Partei und fest an der Seite der UdSSR haben wir sehr viel geschaffen. In Vorbereitung des VIII. Parteitages lohnt es sich, öfter mit den Sportlerinnen und Sportlern darüber zu sprechen.

Viktor Dawichowski,
Frankfurt (Oder)

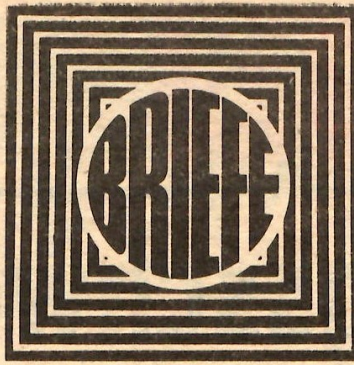
20 neue Schiedsrichter

Schiedsrichterlehrer Dlugosch schloß vor einiger Zeit einen Lehrgang für Schiedsrichteranhänger mit Erfolg ab. Alle 20 Lehrgangsteilnehmer, unter ihnen einige Jugendliche der BSG Motor Schwedt/Stendell, bestanden



Wilfried Gröbner (1. FC Lok Leipzig) vor dem VIII. Parteitag der SED

Als ich vor nunmehr zwei Jahren um Aufnahme als Kandidat in die Reihen der SED bat, war das der folgerichtige Schritt einer Entwicklung, die ich bisher genommen habe. Ich habe in Beruf und Sport erfahren, wie sehr sich die Partei um die Zukunft jedes einzelnen von uns sorgt. 1967 bin ich von Chemie Eilenburg zum 1. FC Lok delegiert worden, ins Leistungszentrum also. Ein Jahr zuvor war ich Mitglied der goldenen Leipziger Spartakiade-Elf, die in Berlin bei der Jugend den Sieg errang. Gerade das Erlebnis Spartakiade machte mir deutlich, wie groß-



die Prüfung und amtieren bereits. Dadurch können jetzt alle Spieler der Jugendkreisklasse mit Unparteiischen besetzt werden.

H. Czolbe, Schwedt

Sechs Gegentore in Oslo

In welchem Länderspiel mußte unsere Nationalmannschaft bisher die meisten Gegentore hinnehmen?

Dieter Borchert, Karl-Marx-Stadt
Sechs beim 5:6 gegen Norwegen am 13. August 1958 in Oslo.

Vorbild Alois Glaubitz

Wir Zwickauer Fußballanhänger sind über das jüngste erfolgreiche Abschneiden unserer Sachsenring-Mannschaft sehr zufrieden. Einen Spieler möchten wir dabei besonders hervorheben: den inzwischen 37-jährigen Alois Glaubitz. Was er seit Jahren leistet, wie er in jeder Beziehung stets ein Vorbild ist, das nötigt Respekt ab.

Rainer Schettler, Zwickau

Entscheidungsspiel

Unsere Mannschaft von Traktor Aga spielt in der 1. Kreisklasse Gera-Land. Vor dem letzten Punktspiel haben wir gegenüber dem punktgleichen Tabellenzweiten im Torverhältnis ein Plus von 20 Treffern. Nun hat der Tabellenzweite einen Antrag auf ein Entscheidungsspiel gestellt, da er ein Spiel kampflos ge-

wonnen hat (2:0 Punkte, 0:0 Tore). Gibt darüber die Spielordnung Auskunft?
Heinz Heller, Großbaga

Ja. In der Spielordnung des DFV heißt es im § 6, Ziffer 8: „Bei Punktgleichheit mit dem Staffelsieger bzw. dem Absteiger kann Antrag auf Durchführung von Entscheidungsspielen innerhalb von drei Tagen nach dem letzten Punktspiel gestellt werden, wenn a) durch einen vom Gegner verursachten Spielabbruch die Möglichkeit genommen wurde, weitere Tore zu erzielen, b) durch Nichtantreten eines Gegners die gleiche Möglichkeit genommen wurde, c) durch die Organe des DFV ein Punktzuspruch mit der Torwertung 0:0 erfolgte.“ Die Ziffern 9 und 10 besagen ferner: „Den gleichen Antrag kann auch ein Absteiger stellen, wenn die punktgleich vor ihm stehende Mannschaft Punktabzug mit Torwertung 0:0 erhielt. Eine Mannschaft, die an einem Spielabbruch schuldig oder durch ihr Verschulden nicht zu einem Spiel angetreten ist, hat kein Recht, Antrag auf Durchführung solcher Entscheidungsspiele zu stellen. Das trifft auch auf Mannschaften zu, denen während einer Spielserie Punkte abgesprochen worden sind.“

Aus Leipzig nach Berlin

Haben Neuhaus und Großheim vor Jahren in Leipzig beim 1. FC Lok bzw. bei Vorwärts gespielt, bevor sie zum FC Vorwärts Berlin kamen?

Dieter Wagner, Potsdam

Ja, Jürgen Großheim kam 1961 von Vorwärts Leipzig, Hartmut Neuhaus 1968 vom 1. FC Lok Leipzig zum FC Vorwärts.

Wieviel Auswechslungen?

Können bei Punkt- und Pokalspielen zwei Spieler oder drei Spieler – zwei Feldspieler und ein Torwart – ausgewechselt werden?

H. Brodmann, Magdeburg

Bei Punkt- und Pokalspielen von Männern-, Junioren- und Jugendmannschaften können während der gesamten Spielzeit zwei Spieler ausgewechselt werden. Im Spielbetrieb der Schüler-, Knaben- und Kindermannschaften ist eine Auswechslung bis zu drei Spielern während des gesamten Spiels möglich.



Eine herrliche Zweikampfstudie: Wilfried Gröbner (rechts) und Jürgen Sparwasser.
Foto: Käpermann

gegengebracht wurde. Ich spürte das Ansehen, das unsere Republik im Ausland genießt, auch in vielen internationalen Freundschaftsspielen, die ich mit meinem Club bestritten habe.



In unserem Sport zählen Tatsachen. Nichts weiter. Und die sprechen, was den Stand in der EM-Gruppe 7 angeht, eine eindeutige Sprache: Jugoslawien, der klare Favorit, führt unangefochten mit 7 : 1 Punkten, hat den nahezu alles entscheidenden Vorteil, allein aus den Auswärtsspielen fünf Punkte geholt zu haben, ist bisher ungeschlagen. Freilich, noch ist das letzte Spiel nicht beendet, noch ist alles möglich. Doch es würde schon an Illusionismus grenzen, noch an ein Wunder zu glauben. Je nüch-

terner wir die Situation einschätzen, um so besser für uns, für unsere weitere Entwicklung, an die wir nach wie vor felsenfest glauben, die es weiter systematisch anzustreben gilt. So enttäuschend auch für viele das 1 : 2 gewesen sein mag, so wenig darf übersehen werden, daß die Mannschaft kämpfend unterlag, bis zum Abpfiff von den 100 000 unterstützt wurde. Das daraus sprechende Vertrauen weiter auszubauen, muß eine der nächsten Aufgaben sein, denn neue, große Prüfungen warten.

DECKUNGS-SCHWACHEN trifft



Gefahr für das jugoslawische Gehduse. Frenzel wird im letzten Moment von Acimovic am Torschuß gehindert. Schlußmann Vukcevic braucht nicht einzugreifen.
Foto: Kilian

Von fuwo-Chefredakteur Klaus Schlegel

Schnelle Konter der Gäste bremsen unsere Offensive ● Zwar bot die DDR-Vertretung eine ausgezeichnete kämpferische Leistung, doch in den spielerischen Belangen dominierten die Jugoslawen ● Ein Lob dem Leipziger Publikum, das die Mannschaft hervorragend unterstützte, dessen Mitgehen Verpflichtung ist

Der glücklichste unter vielen glücklichen Jugoslawen war ohne Zweifel Milan Miljanic, der Trainer von Roter Stern Belgrad. Vujedin Boskov, Jugoslawiens Verbandskapitän, hatte ihn und den Partizan-Trainer speziell als Berater hinzugezogen, und Miljanic war für die gesamte Trainingsgestaltung verantwortlich. „Er ist unser bester DDR-Experte“, sagte Boskov. Und der Trainer von Roter Stern rechtfertigte seinen Ruf. „Ich habe die DDR-Fußballer innerhalb weniger Monate siebenmal gesehen“, erzählte Miljanic, aufgeschlossen plaudernd, „und ich habe mir von allen Auswahlspielern Charakteristiken angelegt. Das hat viel Mühe gemacht, ich habe deshalb zahlreiche Reisen unternommen. Wie man sieht, hat sich der Aufwand jedoch

gelohnt. Ich konnte unsere Spieler entsprechend einstellen.“

Nun, man kann darüber streiten, ob das 2 : 1 eine Folge der guten Einstellung der Jugoslawen war oder ob dazu jene beiden Deckungsfehler entscheidend beigetragen haben, die zu den Treffern führten, der Erfolg spricht auf alle Fälle für Miljanic. Deshalb wurde auch seine Meinung an den Anfang dieser Betrachtung gestellt, die er nochmals so zusammenfaßt: „Vieles muß man in den Fußballsport investieren, Mühe, Fleiß, Arbeit. Nicht alles schlägt sich sofort in Siegen nieder, zählt sich direkt aus. Manches dauert eine lange Zeit, und auch vor Enttäuschungen, wie wir sie unlängst in Athen erlebten, ist man nicht gefeit. Ich sage das deshalb, weil ich glaube,

(Fortsetzung Seite 4)

EM-Qualifikationsspiel, Gruppe 7:

DDR-Nationalmannschaft—Jugoslawien 1 : 2 (0 : 2)

DDR-Nationalmannschaft (blau-weiß):

Trainer: Buschner

Wiese (FC Carl Zeiss Jena, 19/3)	Croy (Sachsenring Zwickau, 24/23)	Stempel (FC Carl Zeiss Jena, 27/11)	Bransch (HFC Chemie, 26/23)
Schlutter (beide FC Carl Zeiss 24/5)	Sammer (Dyn. Dresden, 28/8)	Stein (Jena) 28/18	Kreische (Dynamo Dresden, 23/19)
Frenzel (1. FC Lok Leipzig, 29/49)	P. Ducke (beide FC Carl Zeiss 29/35)	Vogel (Jena) 28/38	
Dzajic (beide Roter Stern Belgrad, 24/50)	Filipovic (Belgrad) 19/1	Petkovic (OFK Belgrad, 25/18)	
Acimovic (Roter Stern Belgrad, 22/18)	Oblak (Olimpia Lubljana, 23/4)		
Ramljak (Dinamo Zagreb, 25/7)	Paunovic (Partizan Belgrad, 25/21)	Antonijevic (Roter Stern Belgrad, 25/4)	Pavlovic (Roter Stern Belgrad, 23/21)
	Holcer (Hajduk Split, 26/43)		
	Vukcevic (Hajduk Split, 29/12)		

Jugoslawien (weiß-blau)

Trainer: Boskov

Auswechslungen: DDR: ab 66. Löwe (1. FC Lok Leipzig, 25/15) für Vogel, ab 77. Irmscher (FC Carl Zeiss Jena, 25/23) für Frenzel. — Jugoslawien: ab 65. Bogicevic (Roter Stern Belgrad, 19/1) für Oblak, ab 73. Bjekovic (Partizan Belgrad, 23/4) für Petkovic.
Schiedsrichterkollektiv: Schiller, Wöhner, Dolezal (alle Österreich).
Zuschauer: 100 000 am Sonntag im Leipziger Zentralstadion.
Torfolge: 0 : 1 Filipovic (11.), 0 : 2 Dzajic (19.), 1 : 2 Löwe (70.).

DECKUNGS-SCHWÄCHEN *betragt*

(Fortsetzung von Seite 3)

die Situation im DDR-Fußball einschätzen zu können. In dieser Mannschaft steckt einiges, mehr, als sie gegen uns zeigte."

Nicht resignieren!

Wir werten diese Worte nicht als die großmütigen Geste des Erfolgreichen, sondern sollten sie auch auf unsere Arbeit beziehen. Erst seit einem knappen Jahr geht Georg Buschner neue Wege mit der Nationalelf. Eine noch kurze Zeit. Sicherlich, auch uns wäre am Sonntag ein Erfolg lieber gewesen, auch wir wären über das Resultat enttäuscht. Und doch, im Fußball läßt sich nichts erzwingen, muß alles vielmehr organisch wachsen. In dieser Phase des Reifens, in der es vor allem auch Erfahrungen zu sammeln gilt, muß man Lehrgeld zahlen. Freilich, wer unsere Entwicklung verfolgt, der kommt leicht zu der Auffassung, daß wir das schon genügend entrichtet haben. Zwischen Hoffnung und Enttäuschung neigte sich das Pendel zu oft nach der Seite des letzteren. Doch deshalb darf daraus keine Resignation erwachsen. Das Leipziger Publikum, das trotz allem bis zum Abpfiff hinter unserer Mannschaft stand, bestärkte uns darin, honorierte die kämpferische Steigerung unserer Elf in hohem Maße. Und genau das sollten die Spieler als Verpflichtung auffassen, intensiver noch zu arbeiten.

Keiner führte Regie

Wenn wir das feststellen, so wollen wir keineswegs die Schwächen übersehen, die es in reichlichem Maße gab. Sie gilt es sachlich-nüchtern zu analysieren und über das Umsetzen von Schlussfolgerungen zu einer besseren Arbeit zu kommen. Die Konstellation vor diesem Spiel bestimmte das taktische Konzept. Wir mußten unbedingt gewinnen, mußten angreifen, versuchen, das Geschehen zu bestimmen. Das gelang uns nicht. Sicherlich trugen die schnellen Gegentore dazu bei, Nervosität in unsere Reihen ziehen zu lassen. Dennoch fiel zum wiederholten Male auf, daß keiner in der Lage war, für Ruhe zu sorgen, den Ball zu halten, seine Mitspieler einzusetzen. Die Fehlpässe häuften sich erschreckend, vor allem aus der Abwehr. Das begann bei Sammer, setzte sich fort über Stempel und Schlutter, und weder Stein, der, wie die meisten, unaufhörlich rackerte, noch Kreische, der weit unter seinen Möglichkeiten blieb, waren in der Lage, Regie zu führen, der Mannschaft Profil zu geben. Diese Schwäche muß unbedingt überwunden werden.

Zum zweiten fielen die Lücken in

der Abwehr auf, nicht allein bei den beiden Gegentoren. Was sich bereits gegen Italiens Olympia-Elf andeutete, wurde gegen Jugoslawien offensichtlich: Unsere Abwehr ist noch nicht der geschlossene Block, begehrt Leichtfertigkeiten, zeigt gegen einen raffiniert operierenden Partner zu schnell Wirkung. Wie oft stockte der Atem, wenn Sammer oder Stempel quer spielten. Wie oft mußte der junge Weise dem erfahrenen Dzajic, in 50 Länderspielen gereift, nachlaufen, ohne ihn zu erreichen. Und wie oft schließlich schloß einer der gegnerischen Mittelfeldspieler nach vorn auf, ohne gleich gestellt zu werden, weil jeder eben an seinem Mann klebte. Zweifellos mußte unsere Spielweise den Keim in sich tragen, von schnellen Kontern über-

EM-GRUPPE 7

1. Jugoslawien	4	3	1	—	7:2	7:1
2. DDR	4	3	—	1	9:3	6:2
3. Niederlande	4	1	1	2	7:4	3:5
4. Luxemburg	4	—	—	4	1:15	0:8

rascht zu werden, doch daß wir mitunter so naiv aussahen, war nicht zu erwarten. Und auch Georg Buschner kritisierte zu recht: „Unser Konzept, die schnellen Spitzen konsequent zu decken, ging nicht auf.“

Lediglich Peter Ducke

Schließlich war augenscheinlich, daß sich unser kämpferisches Aufbegehren nicht im erforderlichen Maße in spielerische Aktionen umsetzte. Gegen die am Ball starken Jugoslawen trat das besonders augenscheinlich hervor, und nur Peter Ducke war da in der Lage, nicht nur mitzuhalten, sondern die gegnerische Deckung in Schwierigkeiten zu bringen. Er fand allerdings weder in Vogel noch in Frenzel, der vor dem Anpfiff von DFV-Generalsekretär Günter Schneider für seinen 50. Einsatz in der Nationalelf geehrt wurde, die entsprechenden Partner. Daß wir zudem fast alle Kopfballduelle verloren, daß unsere 16 Eckbälle nichts einbrachten, unterstreicht einen weiteren Mangel, den es zu beseitigen gilt.

Dennoch hatten wir zahlreiche Chancen. „Wenngleich mir scheint, daß es der DDR-Elf an internationaler Erfahrung mangelt“, urteilte fuwo-Mitarbeiter Zvone Mornar, „muß ich sagen, daß wir ein wenig mit dem Glück im Bunde waren. Ich wage nicht daran zu denken, was geschehen wäre, wenn Oblak Steins Schuß in der achten Minute nicht von der Linie geholt hätte!“ Und wenig später gab eben dieser Oblak die Vorlage zum 0:1. Weitere Möglichkeiten noch ließen sich aufzäh-

len. Sie erhärten jedoch nur eine alte Feststellung, daß wir nach wie vor zuviel Chancen für ein Tor brauchen. Auch das energischste Anstürmen bleibt nutzlos, wenn es sich nicht in Treffern umsetzt. Trotz aller Spielverzögerungen, trotz auch der einen oder anderen Fehlentscheidung des Unparteiischen. „In unserer besten Phase, in jenen 20 Minuten nach dem Wechsel, gelang uns kein Tor“, meinte Jürgen Nöldner.

Auf neue Ziele orientieren

Natürlich können wir uns darauf berufen, einem überaus starken Partner, in langer Zeit zusammengewachsen, unterlegen zu sein. Wie abgeklärt, ihrer Mittel völlig sicher da nicht nur Dzajic, sondern auch Oblak, Paunovic, Acimovic streichelten, den Ball mitunter förmlich streichelten, das war sehenswert. Und zudem haben die Jugoslawen samt und sonders das Kämpfen gelernt. Eben diese Einheit von spielerischem Vermögen und kämpferischen Potenzen ließen sie zu einer solch guten Leistung fähig sein. Das muß ebenso anerkannt werden wie die Tatsache, daß ihr Erfolg verdient war.

Wir haben erneut ein wichtiges Treffen verloren. Das mag deshalb bitter sein, weil es das 100. Länderspiel war, weil die großartige Kulisse bereit war, diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis zu gestalten. Unsere Mannschaft, jeder einzelne Spieler, hat sich eingesetzt, gekämpft, sich auch gesteigert. Eigene Schwächen und ein großartiger Gegner haben ein besseres Abschneiden verhindert.

Verlorenem nachzutrauern, das ist nicht nur sinnlos, sondern schädlich gar. Eben deshalb muß man im Auswerten des Gewesenen Künftiges sehen. Weitere wichtige Spiele stehen vor uns. Das geht in wenigen Wochen mit der Olympia-Qualifikation weiter, und das endet längst nicht mit den zahlreichen Begegnungen im Herbst. Sich darauf zu orientieren, das heißt nicht, Schwächen zu bemängeln. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der EM-Zug ohne uns abfahren, können wir dieses Ziel kaum noch erreichen. Und ein Wunschziel vieler war es, obwohl Jugoslawien von Anfang an Favorit war. Wunsch und Wirklichkeit sind verschiedene Dinge. Und doch — davon lassen wir uns nicht abbringen — können wir sie auch in unserem Fußball in Übereinstimmung bringen. Systematische Arbeit über einen langen Zeitraum muß sich ganz einfach auszahlen...



Schlutter rückte einige Male gefahrvoll mit vor, zum Torschuß, wie hier, kam er allerdings höchst selten.



Ein Angriff der Jugoslawen ist gebremst. Acimovic kam zu Fall. Der herbeieilende Bransch braucht nicht einzugreifen.



Kreische gelang es kaum einmal, schwungvolle Angriffe einzuleiten, selbst torgefährlich zu werden.

Fotos: Rowell (2), Kronfeld

● Freistöße: 15 gegen die DDR, 18 gegen Jugoslawien. Sie wurden verursacht von Schlutter (5), Stempel (3), Weise (3), Bransch (1), Sammer (1), P. Ducke (1), Frenzel (1); bei den Jugoslawen von Acimovic (4), Holcer (3), Paunovic (3), Oblak (3), Ramljak (2), Dzajic (1), Antonijevic (2).

● Ecken: 15 für die DDR (1. Halbzeit 9); 3 für die Jugoslawen (1. Halbzeit 2). Sie wurden getreten von Vogel (6), P. Ducke

Statistische DETAILS

(6), Schlutter (2), Irmischer (1); bei Jugoslawien von Dzajic (2), Petkovic (1).

● Torschüsse: DDR 15 (1. Halbzeit 9); Jugoslawien 7 (1. Halbzeit 5). Auf das Tor schossen Stein (2), P. Ducke

3 (2), Vogel 2 (1), Kreische 2 (1), Frenzel 2 (1), Sammer 2 (1), Löwe 1 (1), Stempel 1 (1); bei Jugoslawien: Filipovic 2 (1), Acimovic 2 (1), Dzajic 1 (1), Petkovic 1 (1), Holcer 1 (1). In Klammern: platziert

● Torgefährliche Kopfballer: DDR 3; Jugoslawien 1.

Auf das Tor köpften: Stein 1, Löwe 1, Stempel 1; bei Jugoslawien Filipovic 1.

● Arbeitsstellungen: DDR: 6 (Vogel, Stein, Löwe je 2); Jugoslawien: 3 (Petkovic 2, Dzajic 1).

DER SPIELVERLAUF

Clevere Jugoslawen schlugen zweimal eiskalt zu

Hunderttausend erwartungsvolle Zuschauer waren am Sonntagnachmittag bei herrlichem Sommerwetter in das Leipziger Zentralstadion gekommen. Unter ihnen zahlreiche Ehrengäste, so das Mitglied des Zentralkomitees der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Leipzig, Horst Schumann, das Mitglied des Staatsrates und Vorsitzender des Rates des Bezirkes Leipzig, Erich Grütznert, der Leiter der Abteilung Sport im Zentralkomitee der SED, Rudi Hellmann, DTSB-Vizepräsident Bernhard Orzechowski, zahlreiche Mitglieder des Präsidiums unseres Verbandes mit Präsident Helmut Riedel an der Spitze sowie der Botschafter der SFR Jugoslawien in der DDR, Nicola Bilicevic.

Mannschaftskapitän Stein gewinnt in unserem 100. Länderspiel die Seitenwahl gegen Dzajic. Die Gäste stoßen an. Bei hochsommerlichen Temperaturen von nahezu 30 Grad im Stadionkessel bestimmt unsere Mannschaft schon in den Anfangsminuten das Geschehen. Paunovic kann den drangvollen Peter Dücke, der sich am rechten Flügel wiederholt gekonnt in Szene setzt, oftmals nur durch Foulspiel bremsen. Gegen die clevere und robuste Abwehr der Jugoslawen bleibt die Torgefahr dennoch recht gering, obwohl Schlußmann Vukcevic bei hohen Eingaben nicht immer den sichersten Eindruck macht. Mit klugen Kontern suchen die Jugoslawen den eigenen Erfolg. Den ersten gefährlichen Schuß gibt der weit auferückte Libero Holcer ab, aus 30 Metern streicht das Leder knapp vorbei (7.). In der 8. Minute liegt das 1:0 für die DDR in der Luft, doch Steins Schuß nach einer abgewehrten Dücke-Flanke ist zu schwach, so daß die Gäste auf der Linie klären können. Drei Ecken für unsere Mannschaft in der ersten Viertelstunde bringen keinen Erfolg. Statt dessen kommen die Gäste nach einer zu kurzen Rückgabe zum 1:0.

In der 19. Minute dann die zweite eiskalte Dusche für unsere Mannschaft. Vogel verliert den Ball in der eigenen Hälfte an Petkovic, der legt sofort nach halblinks auf Dzajic ab, und gegen dessen 15-m-Schuß hoch ins kurze Eck ist auch solch ein guter Schlußmann wie Croy machtlos. 0:2 nach knapp 20 Minuten — das zehrt an den Nerven. Doch schockieren läßt sich unsere Mannschaft nicht. Sie kämpft gegen den Rückstand an.



Zwei Ecken innerhalb von sechs Sekunden bringen jedoch ebenfalls keinen Erfolg (20.). Wenig später eine weitere Gelegenheit: Ein Vogel-Freistoß wird abgewehrt, der flache Nachschuß des sehr agilen Peter Dücke streicht nur um einige Zentimeter am langen Eck vorbei. Bei unserem sechsten Eckball kann Schlußmann Vukcevic seine Fangunsicherheit einmal mehr nicht verbergen. Er muß zweimal nachfassen, ehe er das Leder sicher hat. Die Jugoslawen bleiben bei ihren Konterangriffen weiterhin stets gefährlich. Acimovic kommt frei vor unserem Strafraum zum Schuß, aber Croy pariert. Auf der Gegenseite verfehlt ein Kopfball von Stein knapp das Ziel.

Die DDR-Mannschaft bestimmt weiterhin optisch das Geschehen. Doch die Torgefahr bleibt gegen eine klug und energisch operierende Abwehr relativ gering. Ein Peter Dücke im Angriff ist zu wenig! Selbst sonst so kopfballstarke Spieler wie Vogel und Stein gewinnen im gegnerischen Strafraum kaum einmal ein Kopfballduell. Die zahlreichen Ecken (9:2 bis zum Wechsel) verstreichen ungenutzt. Die Jugoslawen kämpfen bravurös. Rechtsaußen Petkovic stoppt Stein weit in der eigenen Hälfte (39.). Auch in dieser Schlußviertelstunde der ersten Halbzeit wird das Gäste-Gehäuse nur selten ernstlich gefährdet. Frenzels Weitschuß zu parieren, bereitet Schlußmann Vukcevic keine große Mühe (36.), Kreisches Schuß geht vorbei (40.), und Schlutters kraftvoller Schuß aus gut 20 Metern nach Ablage von Kreische wird zur Ecke gelenkt (43.). Dann mit dem Pausenpfiff fast noch der Anschlußtreffer. Aber Steins Fallrückzieher geht neben das Tor. Es bleibt beim 0:2.



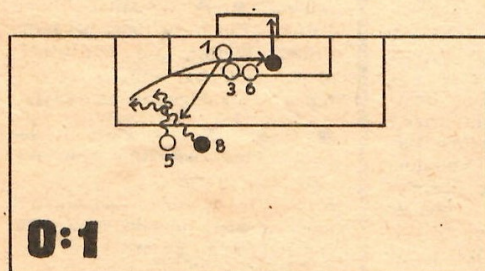
Mit einem unbändigen Elan kommt unsere Mannschaft aus den Kabinen. Sie gibt sich keinesfalls geschlagen. Zwei Minuten nach Wiederbeginn wäre beinahe das 2:1 gelungen. Vogel setzt sich kraftvoll durch, sein Heber auf das Tor wird von Pavlovic von der Linie geholt. Dieser schnelle Anschlußtreffer hätte enormen Auftrieb gegeben. Die DDR-Elf drängt weiter. Frenzel hechtet sich in einen Vogel-Schuß, doch der Ball streicht ebenfalls vorbei (49.). In der 51. Minute wieder ein Hoffnungsschimmer: Eine Dücke-Flanke köpft Stein auf das Tor. Torwart Vukcevic bekommt das Leder erst spät zu fassen. Ist es bereits hinter der Linie? Der gut positionierte Schiedsrichter Schiller gibt das Zeichen zum Weiterspielen: Wieder kein Tor. Bei diesem Druck zeigen die Gäste nun etwas Wirkung in der Deckung. Durch einen Abwehrfehler kommt Peter Dücke in Ballbesitz. Einmal mehr klären die Jugoslawen zur Ecke (55.). Dann im Gegenzug eine Gelegenheit für die Gäste, die geschickt und überraschend aus der eigenen Hälfte angreifen. Ramljak kann im schnellen Lauf den Ball über 60 m führen, ohne angegriffen zu werden, seine Eingabe in den Strafraum kann der junge Weise, der sich jetzt besser auf Dzajic eingestellt hat, aus der Gefahrenzone befördern.

Die Nationalmannschaft unserer Republik bäumt sich weiter auf. Sie muß allerdings auch auf der Hut sein, darf keinen dritten Treffer hinnehmen, denn dann wäre vorzeitig alle Hoffnung dahin. Croy muß gegen Petkovic Kopf und Kragen riskieren, nachdem der Rechtsaußen Sammer im Strafraum überläuft (60.). In unserer Mannschaft wird zu wenig geschos-

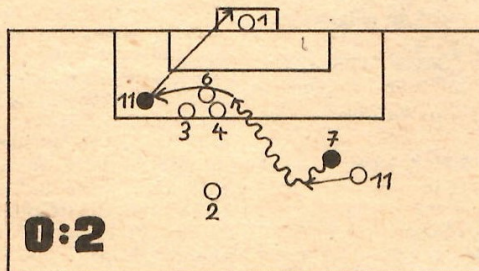


sen. Die Aktion von Kreische, der von links nach innen zieht und den gegnerischen Schlußmann mit einem 20-m-Schuß prüft, bleibt vorerst der einzige Lichtblick. Die raumgreifenden Aktionen bereits aus dem Mittelfeld heraus fehlen. Lediglich von Peter Dücke droht den Jugoslawen einige Male Gefahr. Er kann von Paunovic wiederholt nur durch Foulspiel gestoppt werden. Der Jenaer bereitet dann auch das von 100 000 Zuschauern vielumjubelte Anschlußtor vor. Nach einem Paß von Stein dringt er bis zur Grundlinie durch, seine temperierte Flanke köpft der erst fünf Minuten zuvor für Vogel ins Spiel gekommene Löwe besonnen ein. 1:2 — und noch 20 Minuten zu spielen.

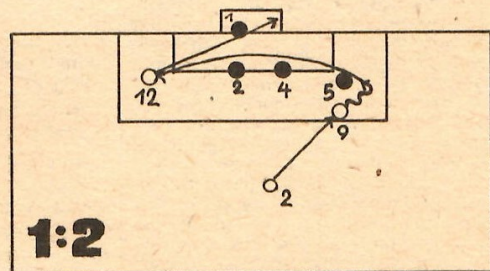
Die Jugoslawen spielen nun betont auf Zeit. Rückgaben fast von der Mittellinie, selbst bei einem Freistoß, unterstreichen deutlich ihre Absicht, das 2:1 zu behaupten, den Erfolg in keiner Weise zu gefährden. Unserer Vertretung läuft jetzt die Zeit davon. Die Kräfte lassen merklich nach. In der Schlußviertelstunde kommt Irmscher für Frenzel ins Spiel. Die Jugoslawen wechseln ebenfalls zum zweitenmal aus. Der frische Löwe zieht mit einem Paß von Schlutter davon, seine Flanke kommt schön herein, aber niemand ist da, um zu vollenden (79.). Sekunden darauf wird eine Flanke von Peter Dücke einmal mehr abgewehrt. Die Gäste schirmen ihr Gehäuse geschickt ab. Sammers Schuß im Anschluß an einen Freistoß geht ebenfalls am langen Eck vorbei (81.). Bei einem der wenigen Gegenzüge, den Dzajic mit einem herrlichen Paß einleitet, kann der lange Dresdner in letzter Sekunde klären (88.). Es bleibt beim 1:2. Die Jugoslawen reißen begeistert die Arme hoch.



0:1 Dragan Filipovic (11.): „Ich beobachtete die Situation genau und erkannte, daß der DDR-Torwart nicht mehr an den Ball kommen würde. Die Flanke war für mich maßgerecht. Im ersten Länderspiel gleich ein Tor, das macht mich glücklich.“



0:2 Dragan Dzajic (19.): „So eine Chance darf man sich nicht entgehen lassen. Der Querpaß kam mir präzise in den Lauf, ich hatte freie Bahn zum Schuß. Mich erstaunte, daß drei DDR-Spieler im Abwehrzentrum nicht energisch genug eingriffen.“



1:2 Wolfram Löwe (70.): „Peter Dücke düpierte seinen Bewacher. Die gefühlvoll hereingegebene Flanke erwischte ich im richtigen Moment mit dem Kopf, während vor mir ein Jugoslawe sich vergeblich reckte.“

Den Schock überwunden

Der Fachkommentar zum Duell Dzajic-Weise

Trainer Milan Miljanic von Roter Stern Belgrad, ein Kenner des DDR-Fußballs, einer, der um unsere Stärken (aber auch um unsere Schwächen) weiß, war am Vorabend des Länderspiels in Leipzig froh darüber, daß Fräßdorf nicht mit von der Partie sein würde. So überzeugend, wie der FCV-Verteidiger, das war die Meinung Milan Miljanics, hätte selten ein Abwehrspieler den Belgrader Stürmer-Star beherrscht. Er erinnerte sich dabei an das Cup-Spiel, das seine Elf Roter Stern gegen den FCV ausgetragen hatte.

Trainer Buschner kann nach diesem Spiel, für das er den Benjamin unserer Elf, Konrad Weise, als Bewacher Dragan Dzajics bestimmte, sagen: „Ich hab's gewagt.“ Es war sein und des jungen Mannes Pech, daß ein mißglückter Rückpaß Weises spieltscheidend wurde, der erfahrene Fuchs Dzajic darüber hinaus zu seinem Torschutz kam.

Konrad Weise hatte sich die Nominierung durch einen bemerkenswerten Leistungsanstieg in den letzten Spielen durchaus verdient. Uns blieb vor dem Spiel also die Hoffnung, daß jugendlicher Elan, Unbekümmertheit und Forsche der Routine und Erfahrung des vielgerühmten jugoslawischen Flügelstürmers Paroli bieten können. Und diese Hoffnung trog nicht, nimmt man die Zweikämpfe als Maßstab. Hier blieb Weise des öfteren Sieger. Er hatte einen guten Start, er hatte auch in der zweiten Halbzeit den Gegenspieler im Griff.

Die Hoffnung trog, schaut man auf das Resultat, denn Dzajic hatte



Erst nach der Pause konnte sich der junge Weise auf den Routinier Dzajic besser einstellen, gelang es ihm, wie in dieser Szene, dem Jugoslawen einige Male das Nachsehen zu geben. Foto: Rowell

in 10 Minuten praktisch seine Arbeit getan. 10 Minuten lang vor und nach dem 0:2 hetzte der jugoslawische Kapitän den jungen Kontrahenten, führte ihn mit taktischer Raffinesse über das Feld, schlich sich dann in jene Position, aus der er den entscheidenden Torschuß abgab. Nach dem 0:1 war es ein Spiel, wie geschaffen für die jugoslawischen Angriffsspitzen, ein Spiel mit Kontermöglichkeiten, weiten Räumen, ein Spiel mit Ballhaltenmanövern. Ein Spiel nach dem Geschmack Dzajics. Das war zuweilen nervenaufreibend für unsere Abwehr. Man muß es dem 19jährigen Konrad Weise hoch anrechnen, daß er den Schock, den sein Fehler auch bei ihm selbst auslöste, überwand, die durch Dzajics Trickreichtum entstehenden Hemmungen alsbald wieder abstreifte und damit die Voraussetzungen schuf, daß unsere Elf wenigstens noch zum Endspurt ansetzte. Es war Konrad Weises wohl schwerste Auf-

gabe, die er in seiner kurzen internationalen Laufbahn zu lösen hatte. Daß er nicht gänzlich scheiterte nach jenem Fehler, daß er sich wieder fing, sollte ihm Mut machen für die Zukunft. Entscheidend aber war doch die Routine und das Können des jugoslawischen Kapitäns, der eine Chance erhielt, in dieser Situation – frei vom Gegenspieler – alle Konzentration investierte und damit den Vorsprung sicherte, von dem die Elf Jugoslawiens bis zum Schluß zehren konnte.

Auch das ist Weltklasse. Warten zu können auf eine Gelegenheit und dann nicht zu versagen. Das war auch Anschauungsunterricht für unsere Männer, die viele Chancen brauchen, um ein Tor zu erzielen. Chancen, die aber in entscheidenden Spielen an den Fingern einer Hand abzuzählen sind. Und die nicht wiederkommen. Der Mann mit der Nummer 11 zeigte, wie man es machen muß. **RAINER BAUMANN**

Vom Anpfiff an konzentrierter spielen!

Unser 100. Länderspiel im Spiegel der Meinungen

● **Helmut Riedel, Präsident des DFV der DDR:** „Ein Spiel beginnt mit dem Anpfiff des Schiedsrichters, und von dieser Sekunde an muß eine Mannschaft auf allen Positionen voll konzentriert spielen. Das war in unserer Elf leider nicht der Fall. So anerkennenswert das große Aufbäumen auch war, es reichte gegen die routinierten Jugoslawen eben nicht mehr. Und sicher haben wir mit diesem Spiel, mit dieser Niederlage, die Chance auf ein Weiterkommen in der Europameisterschaft vergeben.“

● **Günter Schneider, Generalsekretär des DFV der DDR:** „So dicht liegen eben im Fußball Freud und Leid nebeneinander. Da ist das Wetter prima, die Kulisse prächtig. Da beginnt unsere Mannschaft ganz furios und kassiert dann 2 Tore, die nicht fallen durften. Es wäre aber völlig verkehrt, dem jungen Konrad Weise bis in alle Ewigkeit seinen Patzer anzukreiden. Er ist ein großartiges Talent und bewies es auch während der 90 Minuten nachhaltig.“

● **Willi Boldt, stellvertretender Generalsekretär des DFV der DDR:** „Die beiden Tore gegen uns waren in der Tat Geschenke. Dennoch muß ich sagen, daß die Art und Weise, wie sich Pechvogel Konrad Weise und die gesamte Elf steigerten, Achtung und Respekt verlangen. Das enorme Aufbäumen unserer Mannschaft hat den guten Geist offenbart, der in ihr steckt, auf dem aufgebaut werden kann und muß. Und sicher schon für das nächste Spiel gegen Italien hat die Partie gegen Jugoslawien neue Lehren vermittelt.“

● **Helmut Stein, Kapitän der DDR-Nationalmannschaft:** „Wie herrlich wäre zu diesem Jubiläum, zu diesem 100., ein voller Erfolg gewesen. Die 100 000 Zuschauer, die uns so prächtig unterstützten und anfeuerten, hätten es mehr als verdient gehabt. Aber erkennen wir auch an, daß die Jugoslawen eine Elf von Format sind, technisch großartig und in puncto Cleverness eben doch ein internationales Stück voraus. Vielleicht war unser Hauptfehler, zu spät und noch zu wenig über die Flügel anzugreifen. Zumindest das haben wir gegen Italien besser gemacht.“

● **Fritz Seipelt, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission der UEFA:** „Ein gutes Spiel bei herrlichem Wetter, das mit einem glücklichen, aber nicht unverdienten 2:1 für Jugoslawien endete.“

● **Dragan Dzajic, Kapitän der Nationalmannschaft Jugoslawiens:** „Ein sehr schweres Spiel für uns. Mein Gegenspieler setzte mir hart zu. Sehr korrekt zeigte sich das Publikum. Es war kein schönes Treffen. Aber Schönheit wird auch nicht mit Punkten belohnt. Sehr gefreut habe ich mich natürlich über mein Tor.“

WOLFGANG



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

Das Urteil der beiden Trainer und des Unparteiischen

DDR-Trainer Georg Buschner:

Treffer geschenkt



„In der Anfangsphase wirkte unsere Mannschaft nicht konzentriert genug. Das führte zu den schnellen Gegentreffern, die ja fast auf Vorlage unserer Spieler fielen. Diese beiden Tore bestimmten

den weiteren Spielverlauf entscheidend, kamen den Absichten der Jugoslawen entgegen. Sie konnten alles tun, um aus einer betont defensiven Haltung schnelle Konter vorzutragen, während wir unbedingt angreifen mußten. Das wurde auch mit großem Elan getan, jedoch auch mit wachsender Unruhe. Das Anschlußtor fiel zu spät, um dem Geschehen noch eine Wende geben zu können.

Wenn ich das von uns Gebotene einschätze, so kann ich mit der kämpferischen Leistung zufrieden sein, muß jedoch an der Abgeklärtheit und Cleverness erhebliche Abstriche machen. Dennoch meine ich, daß wir unser gegenwärtiges Leistungsvermögen nahezu ausgeschöpft haben, daß die Mannschaft eben weiter wachsen und reifen muß. Die Jugoslawen waren so stark, wie wir sie erwarteten. Die Situation in der EM-Gruppe 7 ist als durchaus normal zu bezeichnen, da der Favorit seiner Rolle bisher gerecht geworden ist, die beste Ausgangsposition für den Gruppensieg hat, während wir noch theoretische Chancen besitzen.“

Schiedsrichter Paul Schiller:

Überraschungstore



„Die Jugoslawen sind überraschend, für sie selber sicher unerwartet, zu zwei Toren mit Hilfe der DDR-Abwehr gekommen. Damit war der weitere Verlauf des Spieles abgesteckt. Der unaufhörliche Angriff der DDR-Elf blieb ja auch nicht aus, sie stürmte wohl 80 von den 90 Minuten. Ganz klare Torchancen aber spielte sie kaum heraus. Überraschend dann auch, daß der letzte Generalangriff nach dem Anschlußtor ausblieb. Wahrscheinlich hatten die Hitze, die große nervliche und kämpferische Belastung doch zu viel Kraft gekostet. Der Vorteil der Gäste, daß sie auch in dieser Situation im allgemeinen ruhig und abgeklärt den Ball zu halten suchten. Solche Blößen, wie sie der DDR-Elf zum Verhängnis wurden, gab sich die jugoslawische Abwehr nie.“

Von der DDR-Mannschaft hat mir Stopper Sammer in seiner Abwehrarbeit gut gefallen. Peter Ducke hatte zuviel Gegenwehr der Jugoslawen zu überwinden. Das Spiel war für mich nicht leicht zu pfeifen, doch schätze ich es insgesamt als fair ein. Ich brauchte nur eine Verwarnung, an Antonijevic wegen Ballwegschlagens, auszusprechen.“

Jugoslawiens Verbandskapitän Vujadin Boskov:

War der Gruppensieg



„Ich kann meiner Freude freien Lauf lassen. In einem außerordentlich schweren Spiel, das lange Zeit auf des Messers Schneide stand, erkämpften wir uns den hochwichtigen zweiten Auswärtserfolg, der unseren Gruppensieg kaum noch in Frage stellen dürfte. Mir war klar, daß die DDR-Auswahl konzentriert, energisch den Angriff suchen würde. Darauf baute ich meine Überlegungen auf, blitzschnell, überfallartig zu kontern. Die schnellen Tore durch Filipovic und Dzajic schockierten unseren Gegner empfindlich, selbst wenn er sich nach dem Wechsel noch einmal zu steigern wußte.“

Bei den unangenehmen Witterungsverhältnissen, unter denen unsere Spieler genauso zu leiden hatten wie die DDR-Aktiven, gingen beide Mannschaften fast bis an die Grenze ihrer physischen Möglichkeiten. Dafür gilt ihnen große Anerkennung. Ich empfinde Hochachtung vor der starken Kollektivleistung meiner Mannschaft, in der sich auch die Debutanten Filipovic und Bogicevic mit Anstand aus der Affäre zogen. Zum Schluß ein Dank an das korrekte, vorbildliche Leipziger Publikum, das diesem Hitzespiel einen würdigen Rahmen gab.“

Die spielerische Linie fehlte völlig

Der Hallenser Mittelfeldspieler Mosert hat abgeschossen, der Ball streicht allerdings am Tor vorbei. Bogicevic (Mitte) kann nicht mehr eingreifen, rechts sichert Tesan. Verdient mit 1:0 gewann Jugoslawien das EM-Gruppenspiel des Nachwuchses in Karl-Marx-Stadt.

Foto: Wagner



EM-Gruppenspiel des Nachwuchses (unter 23 Jahre): Ballsichere, technisch brillante Jugoslawen holten ihren ersten Doppelpunktgewinn / DDR-Elf enttäuschte in allen Belangen

DDR—Jugoslawien 0:1 (0:1)

Von Otto Schaefer

DDR (weiß): Ebert (Wismut Aue); Zapi (1. FC Magdeburg), Fritzsche (1. FC Lok), Rohde (BFC Dynamo), Andraß (FC Vorwärts), Häfner (FC Rot-Weiß), Mosert (HFC Chemie), Lenz (FC Hansa), Nowotny (HFC Chemie), Fleischer (BFC Dynamo), ab 67. Neubert (FC Karl-Marx-Stadt), ab 74. Krebs (FC Rot-Weiß), Streich (FC Hansa) — im 1-3-3-3. **Trainer:** Wolf/Koch.

Jugoslawien (weiß-blau): Maric (Velez Mostar); Džoni (Hajduk Split), Katalinski (Zeljeznicar Sarajevo), Bogicevic (Roter Stern Belgrad), Tesan (FC Sarajevo), Vukotic (Partizan Belgrad), ab 78. Kojovic (Zeljeznicar Sarajevo), Lemesic (Hajduk Split), Vabec (Dinamo Zagreb), Jankovic (Zeljeznicar Sarajevo), ab 81. Cvetkovic (Radnicki Nis), Bajevic (Velez Mostar), Vlado (Velez Mostar) — im 4-3-3. **Trainer:** Ribar.

Schiedsrichterkollektiv: Lazowski, Suchanek, Norek (alle Polen). **Zuschauer:** 6000 am vergangenen Sonntagnachmittag im „Ernst-Thälmann-Stadion“ von Karl-Marx-Stadt, **Torschütze:** Jankovic (30.).

Es gab unter den jugoslawischen Offiziellen und Journalisten niemanden, der der Nachwuchsauswahl des Landes in ihrem dritten Gruppenspiel zur Europameisterschaft eine echte Gewinnchance gegeben hätte. Mit einer hohen Niederlage (2:5) und einem Remis (1:1 zu Hause) gegen die Niederlande waren Jugoslawiens Auswahl „Fohlen“ negativ vorbelastet. Aber ausgerechnet gegen die Nachwuchsauswahl unserer Re-

publik — und das vor fremder Kulisse — gelang ihnen der erste volle Erfolg. „Er ist sicher verdient, weil meine Mannschaft technisch und kämpferisch eine gute Leistung bot“, freute sich Trainer Ribar nach der Partie.

Mit ihrem sicheren Stellungsspiel, ihren kopfballstarken Abwehrstrategien um Kapitän Katalinski und ihrer eminenten Ballsicherheit bestachen die jugoslawischen Spieler in jeder Phase der Begegnung. Hart und robust in Zweikämpfen (oft die Grenze des Erlaubten dabei überschreitend), ließen sie den DDR-Akteuren nie Spielraum, unterbanden jede Aktion bereits im Ansatz. Durch viel Laufarbeit boten sich in den Reihen der Gäste stets Anspielpunkte, die mit millimetergenauen Pässen die Nebenleute einsetzten. Rechtsaußen Jankovic, der mit einem unhaltbaren Kopfball auch den Siegestreffer markierte, und der in sieben A-Länderspielen erfahrene Bajevic im Sturmzentrum stellten unsere Abwehrreihe mehr als einmal vor Probleme. Im Grunde genommen müssen sich die DDR-Spieler bei ihren jugoslawischen Altersgefährten dafür bedanken, daß Bajevic beim Abschluß dreier erfolgverheißender Torsituationen (9., 39. und 87.) Opfer seiner Nerven wurde und es beim 0:1 blieb.

Im Spiel der DDR-Mannschaft fehlte völlig die spielerische Linie. „Wir haben nur mit lauwarmen Wasser gekocht“, sagte Trainer Werner Wolf hinterher. Doch das war nicht einmal lauwarm — die Aktionen blieben in den gesamten 90 Minuten ausgesprochen kalt, um nur annähernd die Hoffnungen auf wenigstens den Ausgleich zu nähren. Ungenügende läuferische Bereitschaft, Ungenauigkeiten im Abspiel, Umständlichkeit in einem massierten Mittelfeld, das viel zu langsam überbrückt wurde, und mangelnder resoluter Einsatz der Angriffsspitzen ließen die Elf nie zu ihrem Rhythmus finden. Die meisten Akteure blieben weit unter ihrer Normalform, Hemmungen und Nervosität bestimmten unverständlicherweise das Spiel unserer Nachwuchsauswahl. „Ich hatte zumindest angenommen, daß wir mit Kampfgeist und Elan diese Begegnung bestreiten“, tadelte Werner Wolf die Leistung seiner Jungen. Erwähnenswert bleiben einzig und allein zwei prachtvolle Weitschüsse Nowotnys und ein sich wenigstens um spielerische Linie bemügender Mosert.

In zwei Länderspielen zuvor hatte unser Nachwuchs kein Tor erzielt (gegen Polen und Rumänien jeweils 0:0). Das Fehlen der Stoßstürmer in dieser Mannschaft bestraften die Jugoslawen mit einer Niederlage.

Nach Regen folgt Sonne

Einige jugoslawische Spieler schüttelten nach dem Schlußpfiff immer noch die Köpfe. Sie konnten es nicht fassen, daß sie die zum Favoriten gestempelte Nachwuchself der DDR aus den Angeln gehoben hatten. Mit einem 1:0 zwar hauchdünn — aber wichtig sind in der Endabrechnung dieser Europameisterschaftskonkurrenz der „Fohlen“ unter 23 Jahre in erster Linie schließlich die gewonnenen Punkte. „So ganz wohl war uns nicht zumute, als der Anpfiff ertönte“, sagte Mannschaftskapitän Katalinski, ein Hüne von 1,83 m, der resolut und nicht immer mit den feinsten Mitteln die Zweikämpfe bestritt. „Aber nach Regen scheint bekanntlich die Sonne, das ist auch im Fußball so“, freute sich der Abwehrspieler aus Sarajevo.

Gründlich und intensiv hatten sich beide Vertretungen auf diese Partie vorbereitet. Die DDR-Elf war in der EM bis zum Sonntagnachmittag erfolgreicher gewesen: Sie schlug in ihrem ersten Qualifikationsspiel die Niederlande in Erfurt 3:1. Die Jugoslawen hatten bereits ein negatives Punkteverhältnis (1:3) und in zwei Spielen über 3:6 Tore quittieren müssen. „Einmal mußte der Knoten platzen, so schlecht sind wir doch gar nicht“, sagte Rechtsaußen Jankovic, der im Karl-Marx-Städter Thälmann-Stadion sein insgesamt viertes Nachwuchsländerspiel absolvierte.

In der Tat: Die Jugoslawen sind besser als ihr bisheriger Ruf in der Nachwuchs-EM. Zur technischen Brillanz gesellten sich bei ihnen am Sonntagnachmittag taktische Disziplin und starke kämpferische Bereitschaft. Den Schwung, den sie ins Spiel brachten, demonstrierten sie nach der Begegnung noch einmal. Händeringend bat sie der Chauffeur ihres Busses, den Wagen doch anschieben zu helfen, weil der Motor streikte. Hier blieben ihre Bemühungen allerdings erfolglos...

Ein echter Hörtetest

Junioren-Länderspiel: DDR gegen Jugoslawien 2:0 (0:0)

DDR (blau-weiß): Jakubowski (FC Hansa Rostock), Altmann (1. FC Lok Leipzig), Müller (Dynamo Dresden), Schnuphase (FC Rot-Weiß Erfurt), Schmuck (Dynamo Dresden), Rahn (FC Hansa Rostock), ab 60. Franz, Pommerenke, Tyll (alle 1. FC Magdeburg), ab 17. Robitzsch, Köppe (beide HFC Chemie), Schumann (FC Carl Zeiss Jena), ab 65. Tramp (1. FC Lok Leipzig), Kehl (FC Hansa Rostock); **Trainer:** Dr. Krause/Walther.

Jugoslawien (weiß-blau): Njegus (Velez Mostar), Milevski (Vardar Skopje), ab 61. Mikac (Dinamo Zagreb), Mijac (Hajduk Split), Miacic (FC Rijeka), Pokrajac (Hajduk Split), Durovic (Sutjeska Niksic), Mitic (Borac Banja-Luca), Surak, Matkovic (beide Hajduk Split), Grubjesic (Partizan Belgrad), Lelinar (Vojvodina Novi Sad); **Trainer:** Vilotic.

Schiedsrichterkollektiv: Lazowski (Polen), Bude, Herrmann (beide DDR); **Zuschauer:** 100 000 zum Abschluß der Begegnung, die am Sonntag vor dem EM-Spiel im Leipziger Zentralstadion ausgetragen wurde; **Torfolge:** 1:0 Schmuck (62.), 2:0 Pommerenke (70.).

Das war am Sonntag im sonnenüberfluteten Leipziger Zentralstadion für unsere Junioren-Elf mehr als nur eine Generalprobe mit Blickpunkt UEFA-Turnier. Das war eher ein ausgesprochener Hörtetest. „Wir wollen spielen, ohne sonderliches taktisches Konzept, zumal wir den Gegner nicht kennen“, hatte DDR-Trainer Dr. Krause vor dem Anpfiff gesagt. Doch mit dem Anstoß ersticken die Jugoslawen mit bis an die Fairneß-Grenze gehender Härte jeglichen Kombinationsfußball. Gewiß, Feldvorteile waren von Anfang an auf Seiten der DDR-Junioren, doch

den richtigen Spielfluß erreichten sie nie. Hautnah klebten die Jugoslawen an unseren Akteuren, attackierten sie hart und waren vor allem im Kopfballspiel überlegen. Dagegen zeigten unsere Jungen Wirkung und in der Anfangsphase zu viel Respekt. Fehlpässe waren die Folge, zu wenig auch versuchten unsere Mittelfeld- und Angriffsspieler sich dieser genauen Markierung zu entziehen. So sehr auch Rahn im Mittelfeld raktete, so sehr Altmanns Abspiel aus dem Deckungszentrum heraus genau adressiert war, unser Spiel blieb Stückwerk. Und sicher machte sich auch in dieser Phase der Verletzungsausfall des Magdeburgers Tyll bemerkbar.

Die Rezeptur nach dem Seitenwechsel war wirkungsvoller und führte schließlich zu unserem ersten Erfolg gegen Jugoslawien. Plötzlich

wurde das Spiel in den DDR-Reihen flüssiger, das Anspiel genauer. Vor allem auf den Flügeln zog Leben ein. Mal um Mal rissen die Pässe von Kehl die jugoslawische Deckung auf. Pommerenke operierte endlich so, wie man ihn kennt und schätzte, angriffsschnell und trickreich. Die eingewohnten Kranz und Tramp fanden sofort Bindung. Nun wurden die Gäste förmlich gehetzt. Die DDR-Angriffe wurden immer gefährlicher und zwingender und fanden in den zwei prächtigen Toren von Schmuck und Pommerenke ihre Krönung. Dr. Rudolf Krause nach dem Spiel: „Für unsere Spieler war diese Begegnung in der Tat ein echter Hörtetest. Am interessantesten war, daß wir erstmals vor einer so großen Kulisse spielten und vor allem in der zweiten Halbzeit unsere anfängliche Nervosität abstreiften.“

WOLFGANG CARLZEIST

Deckung ist kein souveräner Block



Peter Dücke, Bernd Bransch, Wolfram Löwe

● JURGEN CROY:

An der bitteren Niederlage trifft ihn kein Vorwurf. Aufmerksam, reaktionsschnell bei Acimovics 25-Meter-Flachschuß (25.) und dem Dribbling von Petkovic (60.), das er resolut unterband.

● KONRAD WEISE:

Wie der Benjamin unserer Elf die Enttäuschung nach seinem Rückspielfehler überwand, sich nach dem Wechsel kämpferisch enorm steigerte, Dzajic hart am Mann deckte, ihn nicht mehr davonziehen ließ, war sehenswert. Gute Kopfbalktionen.

● KLAUS SAMMER:

Die Gelegenheit, sich in diesem bedeutungsvollen Treffen zu behaupten, spürte man dem „Langen“ an. Kämpfte einsatzstark, ließ es an zahlreichen Vorstößen nicht fehlen. Zwei Flachschüsse (10., 18.) verfehlten nur ganz knapp das Ziel.

● MICHAEL STREMPER:

Suchte die Chancen, die sich bei hohen Eingaben für Kopfbälle ergaben. Erst im Nachfassen riß Vukcevic in der 52. Minute das Leder bei einem seiner Kopfstöße auf der Linie noch an sich.

● BERND BRANSCH:

Im Zweikampf gegen Petkovic ein unbequemer Partner. Der Jugoslawe bekam es zu spüren. Offensivfreudig, laufstark, drei Schußversuche (68., 69.), denen jedoch kein Erfolg beschieden war. Konditionell in sehr guter Verfassung. Der Ehrgeiz brannte in ihm.

● RAINER SCHLUTTER:

Den schlaun Fuchs Acimovic zu bewachen, vom Mann schnell, energisch, überraschend wegzuspielen registrierten wir vornehmlich vor der Pause. Der Steilpaß auf Löwe (79.) über dreißig Meter war eine Augenweide. Im Laufpensum gewohnt untadelig.

● HELMUT STEIN:

Mit seinem Steilpaß auf P. Dücke leistete er erste Vorarbeit zum Anschlußtreffer (70.). Als er nach acht Minuten genau Maß nahm, schlug Oblak seinen Flachschuß von der Linie. Verfehlte mit einem wichtigen Kopfball nur ganz knapp das Ziel (27.).

● HANS-JURGEN KREISCHE:

Zwei, drei Dribblings sowie einen 18-Meter-Scharfschuß, den Vukcevic hielt (63.), mehr hatte der Dresdener nicht zu bieten.

Beide Treffer waren unhaltbar für den Zwickauer.

Bei der Rückgabe (11.) versagten ihm die Nerven, beim Treffer von Dzajic (19.) ließ er es an Deckungskonsequenz fehlen. Als der jugoslawische Linksaußen zu „zaubern“ begann, hatte Weise einen schweren Stand. Zu ungenaue, unüberlegte Pässe.

In diffizilen Situationen kein souveräner Organisator. Bei jugoslawischen Kontern strahlte er wenig Ruhe aus. Primitive Abwehrfehler, ohne bedrängt zu werden. Zwei Kardinalfehler: Abspiele auf den gedeckten und zögerndes Heraustreten auf den ballführenden Mann.

Filipovic gönnte er wenig Bewegungsfreiheit. Hart, konsequent. Der Kampf überwog, die Linie fehlte. Kaltblütigkeit ließ er vor allem in der 24. Minute vermissen, als er aus acht Metern im Gewühl nicht voll traf. Zwischen ihm und Libero Sammer mangelte es oftmals an der Abstimmung, am klugen Übergeben des Mannes.

Ungeachtet seiner Vorstöße, der direkte Zug zum gegnerischen Tor mit scharfem Schußabschluß war ihm nicht zu eigen. Kein Torschuß vor der Pause. Angebotene Bewegungsfreiheit mußte er noch entschlossener, draufgängerischer wahrnehmen.

Der jugoslawische Abwehrriegel mußte aus der zweiten Reihe mit platzierten Schüssen überwunden werden. Nur einmal bediente sich der Jenaer dieses Mittels (43.). Dribblings gegen routinierte Gegner (Acimovic, Antonijevic) waren ohne Aussicht auf Erfolg.

Die Ausstrahlungskraft vom Dresdener Treffen gegen Italiens Olympiaauswahl blieb er diesmal schuldig. Zu langsam im Erfassen torreicher Situationen (38.). Warum er einen Fallrückzieher versuchte, anstatt zu köpfen (45.), blieb unerfindlich.

Neunzig Minuten fand Kreische keine Linie, enttäuschte er stark. Deckungsfehler, da sein direkter Gegenspieler Oblak den ersten Gegentreffer vorbereitete. Und dann diese Fehlpässe.

Günter Simon analysiert in der Einzelkritik die Licht- und Schattenseiten unserer Auswahl ● Unkonzentriertes Abwehrspiel führte zu bedenklichen Situationen ● Croy, Bransch, Schlutter und P. Dücke hinterließen noch den besten Eindruck

● HENNING FRENZEL:

Sein Start besaß Tempeschärfe, Einsatz, Schonungslosigkeit gegen sich selbst. Versuchte viel über die Flügel auszubrechen. Nur um Bruchteile hechtete er zu spät in Kreisches Schuß (49.), so daß der Kopfball über die Latte strich.

● PETER DÜCKE:

Da Paunovic als Sonderbewacher und Holcer als freier Mann ihn keine Sekunde aus den Augen ließ, mußte er allen Mut, alles Können aufbieten, um wiederum groß aufzuspielen. War nach dem Wechsel pausenlos um ein Tor bemüht, das er schließlich einleitete.

● EBERHARD VOGEL:

Gefährliche Eckbälle, seine Spezialität, sowie ein Schuß aufs kurze Eck (47.), den Pavlovic gerade noch vor der Linie wegstöpfte, zeichneten ihn aus.

● WOLFRAM LÖWE:

Seine Einwechslung für den enttäuschenden Vogel kam folgerichtig. Mit seinem Anschlußtor, einem platzierten Kopfball ins entgegengesetzte Eck, rechtfertigte er die Nominierung.

● HARALD IRMSCHER:

Die Zeit reichte nicht mehr, um das Spiel nach seinem Willen formen zu können. Zwei platzierte Pässe verrieten seine Klassenmerkmale.

In Strafraumszenen erfolglos, da er zwar den Doppelpaß mit Peter Dücke mehrfach suchte, das Leder jedoch ganz selten wieder serviert bekam. Antonijevic und Holcer kannten gegen ihn kein Pardon. Schußversuche blieben Mangelware. Konditionelles Nachlassen.

Seine Leistung wäre noch abgerundeter gewesen, hätte er sich in vielen Situationen früher zum Abspiele oder zum Flankenball entschlossen.

Startete viel zu spät dem Ball entgegen, so daß der Kämpfer Pavlovic in der Mehrzahl schon die Ballannahme unterband. Saft- und kraftlos, vermochte sich nicht zu einer kämpferischen Haltung zu zwingen, die ihn allein noch wirkungsvoll gemacht hätte.

Der schnelle Dribbler nahm sich selbst in einigen Szenen die Torgefährlichkeit, weil er den richtigen Zeitpunkt des Abspiels veräumte, um sofort wieder geschickt werden zu können.

Seinen fehlerhaften Freistoß (85.) zu bemängeln, ist Chronistenpflicht. In dieser Länderspielperiode nur einmal kurz mit von der Partie gewesen zu sein, muß er als schwerwiegende Kritik an sich empfinden.

Ausgewogene, risikolose Partie

Jugoslawiens Verbandskapitän Vujadin Boskov behielt mit seiner Prognose recht. Er erwartete von seiner Mannschaft einen knappen Sieg, den sie in cleverem Stil realisierte. Selbst anfängliche Bedenken, Mittelstürmer Filipovic debütieren zu lassen, verflogen rasch, da sich der hochgewachsene Center von Roter Stern Belgrad bereits nach elf Minuten mit einem sehenswerten Kopfballtreffer glänzend einführte. Den leichtfüßigen, technisch gekonnten Gegenspieler aus der massierten Deckung heraus demonstrierten die Gäste in eindrucksvoller Manier. Sicherlich, Torwart Vukcevic hinterließ in vielen Situationen keinen souveränen Eindruck (Fang- und Stellungsspielfehler), doch auf die dichtgefügte Abwehr war stets Verlaß. Libero Holcer löste sich sogar zwei-, dreimal aus der Deckung zu gefährlichen Vorstößen. Das größte Plus der Jugoslawen in den hinteren Reihen: ihre erstaunliche Kopfballsicherheit. Nur

ganz selten ließen sich Paunovic, Holcer und Antonijevic bei hohen Eingaben in Kopfballduellen schlagen.

Nicht minder eindrucksvoll der rationelle, kraftsparende Rhythmus im Mittelfeldspiel, wo Acimovic und Oblak (bis zu seiner Knöchelverletzung) die Gegenzüge inszenierten. Zweimal boten Oblak und Petkovic Schulbeispiele für temperierte Flanken und Querpässe, denen auch die entscheidende 2:0-Führung entsprang. Ganz zu schweigen von der Kaltblütigkeit in der Chancenverwertung. Im Europapokal der Landesmeister gegen den FC Carl Zeiss Jena des Feldes verwiesen, nutzte Weltklasse-Linksaußen Dzajic die Möglichkeit, sich zu rehabilitieren. Sein Trickreichtum, seine technische Eleganz waren eine Augenweide. Und dann dieser Volleyschuß ins Dreieck. Eine solche Kaltblütigkeit und Perfektion muß Klassenlerner eigen sein.



Nur selten vermochte Linksaußen Vogel seinen Bewachern zu entweichen.

Foto: Killian

Zwischen den Spielen geschrieben

Gedanken zum Leipziger Treffen von Wolfgang Hempel

Vor zwei Jahren beim Länderspiel gegen die Sowjetunion anlässlich des Deutschen Turn- und Sportfestes hat es zum letzten Mal eine derartige Zuschauermenge in unserem Land gegeben. 100 000 erwartungsfrohe Fußballfreunde waren bis zur letzten Minute bereit, unserer Mannschaft alles zu geben. Aber auch das reichte nicht aus, die cleveren Jugoslawen in die Knie zu zwingen. Wir haben dieses Spiel nicht verloren, weil unsere Spieler weniger liefen oder weniger kämpften als die Jugoslawen, wir haben es verloren, weil wir die geringeren technischen Fertigkeiten am Ball aufzuweisen hatten, denn beide Tore schenkten wir den Gästen durch unsichere Aktionen, als wir selbst in Ballbesitz waren.

Die Extraklasse des Gruppenfavoriten war allerdings auch daran zu erkennen, mit welcher Selbstverständlichkeit man die gebotenen Chancen ausnutzte. Natürlich hätten wir gerne an diesem Festtag des DDR-Fußballs einen Sieg gesehen. Aber wir sollten ebenso klar erkennen, daß das Resultat, mehr aber noch der gesamte Spielablauf beweisen, wie wir im Vergleich zur echten internationalen Fußballklasse stehen. Neapel, Wembley und jetzt Leipzig waren die Stationen, an denen mit der richtigen Elle gemessen wurde. Alle diese Spiele hatten eines gemeinsam: Die DDR-Mannschaft hat in ihnen wesentlich mehr Fehler gemacht als der jeweilige Kontrahent.

Auch im 100. Spiel und im 20. Jahr unserer Länderspielgeschichte wirkte der Partner abgeklärter, erfahrener, sicherer. Woher kommt heute noch dieser Nachteil des DDR-Fußballs?

Zu wenig internationale Spiele? Kaum! Zu wenig hohe Wettkampfanforderungen im wöchentlichen Punktspielbetrieb? Das schon eher! Für unsere Spieler war dieses Treffen in Leipzig, vom Rahmen, von der Bedeutung und der Klasse des Spielpartners her betrachtet, das echte Ausnahmespiel in diesem Jahr, dem sie entgegenseherten, für das sogar einige Spieler ein paar Stunden ihres Schlafes opferten. Dementsprechend nervös verhielten sie sich dann in der Stunde der Bewährung. Für die Jugoslawen dagegen war dieses Spiel – wie vorher für die Italiener und Engländer – zwar ein bedeutendes, aber doch nur eines von vielen erregenden Spielen, die sie im Verlauf eines Jahres austragen. Die Pfiffe der Zuschauer beispielsweise bei den Spielverzögerungen und ständigen Torwartrückgaben störten sie überhaupt nicht, weil sie das Sonntag für Sonntag in ähnlicher Größenordnung in Belgrad, Zagreb oder Split zu hören bekommen.

Eine nicht neue Erkenntnis von Leipzig lautet: Will der DDR-Fußball wirklich in die Spitzenklasse vordringen, d. h., will er auch in Wembley, Neapel oder sonstwo in der Fußballwelt sein Spiel machen können, dann muß er sich von den provinziellen Begleiterscheinungen befreien, die ihm beispielsweise nach wie vor auch in seiner höchsten Spielklasse, nämlich in der Oberliga, noch anhaften. Die Beschlüsse des letzten Verbandstages, der neue Stil der Leitungstätigkeit deuten in die gewünschte Richtung. Aber der Weg ist noch weit!

An Optimismus fehlte es nicht

Günter Simon notierte einige Begebenheiten am Rande des Jubiläumsspiels

Optimismus ist ein Unterpfand für den Erfolg! Eine Faustregel, die sich vielfach in der Praxis bestätigte, die aber nicht selten auch vom Zweck bestimmt wird. Georg Buschner zum Beispiel hatte guten Grund, nach dem 4:0 im ersten Olympia-Qualifikationsspiel gegen Italien auch gegen Jugoslawien „eine weitere Steigerung der DDR-Nationalmannschaft zu erwarten, um die Chancen für die weitaus schwierigeren Rückspiele im Herbst zu erhalten“. Jugoslawiens Cheftrainer Vujadin Boskov zeigte sich da vor dem Treffen wesentlich reservierter. In seine Überlegungen paßte nämlich das Ausscheiden Roter Stern Belgrads aus dem Europapokal der Landesmeister gegen Panathinaikos Athen ebenso wenig wie das karge 2:2 am vergangenen Mittwoch gegen den NEC Zwole. Der stilistische Schliff gegen diesen unterklassigen niederländischen Übungspartner fehlte, selbst wenn die Jugoslawen im achtstägigen Trainingslager in der Sportschule des KNVB, des Königlich-Niederländischen Fußballverbandes, in Zeist noch so ehrgeizig bei der Sache waren.

★

Dem Abschneiden der jugoslawischen Nachwuchsauswahl stand Boskov dagegen weit pessimistischer gegenüber, „Wir werden 0:2 verlieren“, lautete sein Kommentar, kurz und bündig formuliert. Die Freude über den 1:0-Erfolg der „Unter 23jährigen“ mag deshalb für ihn umso größer gewesen sein. Zu schade, daß unsere Elf nach dem 3:1 gegen die Niederlande die Möglichkeit einer souveränen Spitzenposition vergab. Wer ihrem Spiel im Karl-Marx-Städter Ernst-Thälmann-Stadion zuschaute, hatte freilich wenig Freude. Ungeachtet der Tatsache, daß zahlreiche Talente fehlten, die für eine größere Ausstrahlungskraft Sorge getragen hätten, die Gesamtleistung blieb äußerst kritikwürdig. Zwei ernstzunehmende Schüsse aufs jugoslawische Tor waren eine undiskutable Ausbeute, die zahlenmäßige Massierung im Mittelfeld schränkte von vornherein die Durchschlagskraft im Angriff ein.

„Bei dieser Spielweise, schleppend, unproduktiv, ohne überraschenden Zuschnitt, konnte gegen die clevere Abwehr der Gäste kein zählbarer Erfolg herauspringen“, erläuterten Kurt Holke (1. FC Lok Leipzig) und Gerhard Hofmann (Wismut Aue) übereinstimmend. Am stärksten überraschte jedoch die Tatsache, daß mehrere Spieler – in ihren Clubmannschaften zuletzt durchaus überzeugend – erheblich unter ihrem Leistungslimit blieben (Mosert, Fritsche, Häfner, Lenz, Andreßen, Nowotny, Streich).

★

Auf der im 14. Jahrhundert erbauten Burg Gnanstein, bei Altenburg gelegen, gaben sich die dem Karl-Marx-Städter Nachwuchsländerspiel beiwohnenden Journalisten aus Jugoslawien und der DDR einem anregenden Gedankenaustausch hin. juwo-Korrespondent Zvone Mornar aus Zagreb dankte für den herzlichen Empfang, „der so recht dazu angeht, daß die freundschaftlichen Kontakte zwischen den Fußballsportlern beider Länder zu vertiefen“.

★

Länderspielorganisation – in Leipzig bereitet sie kaum Probleme. Wie stets in der Messestadt lag sie bei FIFA-Referee Rudi Glöckner in den besten Händen. „Man wird mir meine Freude sicherlich nachempfinden können, daß wir mehr als 75 Prozent aller Karten bereits im Vorverkauf absetzten. Fast 4000 Nachnahmesendungen mit insgesamt 35 000 Karten bewältigten wir.“ Daß darüber hinaus korrekte Arbeitsbedingungen für alle Journalisten existierten, leichtathletische Wettbewerbe in der Halbzeitpause des EM-Treffens das Zuschauerinteresse wachhielten, war nicht mehr als selbstverständlich, trug zur angenehmen Atmosphäre bei.

LIGA STAHEL NORD

	Sp.	S.	U.	V.	Tore	Pkt.	Heimspiele	Sp.	S.	U.	V.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele	Sp.	S.	U.	V.	Tore	Pkt.
1. TSG Wismar (1)	23	13	6	4	33:20	32:14	12	7	4	1	19:11	18:6	11	6	2	3	14:9	14:8		
2. Vorw. Stralsund (2)	21	11	7	3	34:12	29:13	11	7	2	2	19:6	16:6	10	4	5	1	15:6	13:7		
3. Energie Cottbus (3)	22	10	9	3	31:18	29:15	11	5	4	2	14:7	14:8	11	5	5	1	17:11	15:7		
4. Chemie Wolfen (4)	22	11	7	4	28:21	29:15	11	7	4	—	14:6	18:4	11	4	3	4	14:15	11:11		
5. BFC Dynamo II (5)	22	9	8	5	24:28	26:18	11	7	2	18	16:6	16:6	11	2	6	3	16:21	10:12		
6. Lok Stendal (6)	23	9	7	7	30:27	25:21	11	7	3	1	22:7	17:5	12	2	4	6	8:20	8:16		
7. FC Vorw. Berlin II (7)	23	9	6	8	39:29	24:22	11	6	3	2	27:12	15:7	12	3	3	6	12:17	9:15		
8. Stahl Brandenburg (8)	23	10	3	10	37:33	23:23	11	7	2	2	25:15	16:6	12	3	1	8	12:18	7:17		
9. Dynamo Schwerin (9)	23	9	5	9	34:35	23:23	11	5	2	4	22:23	12:10	12	4	3	5	12:12	11:13		
10. KKW N. Greifswald (10)	23	8	6	9	28:30	22:24	12	5	5	2	16:11	15:9	11	3	1	7	12:19	7:15		
11. FC Hansa Rostock II (12)	23	6	6	11	25:35	18:28	12	3	4	5	12:13	10:14	11	3	2	6	13:22	8:14		
12. Post Neubrandenburg (11)	22	6	4	12	19:25	16:28	11	3	3	5	12:11	9:13	11	3	1	7	7:14	7:15		
13. Vorwärts Cottbus (13)	22	5	4	13	27:36	14:30	11	4	1	6	20:17	9:13	11	1	3	7	7:19	5:17		
14. Mot. WW Warnemünde (14)	22	—	4	18	9:59	4:40	11	—	2	9	4:18	2:20	11	—	2	9	5:41	2:20		

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Am nächsten Spieltag: Dynamo Schwerin—Post Neubrandenburg (erste Serie 0:2), FC Hansa Rostock II—BFC Dynamo II (3:2), FC Vorwärts Berlin II—Motor Warnowwerft Warnemünde (3:1), Lok Stendal—Chemie Wolfen (2:2), Stahl Brandenburg—Vorwärts Cottbus (1:3), Vorwärts Stralsund gegen KKW Nord Greifswald (1:0).

Motor Warnowwerft Warnemünde gegen TSG Wismar 1:3 (0:1)

Motor (blau-schwarzblau): Rudert, Haase, Gailawitz, Klotzsch, Wieland, Mau, Albrecht, Zühlke, Geisendorf, Schramm, Feige (ab 80. Grothuis). Trainer: Klotzsch.

TSG (weiß-rotweiß): Pfennig, Karbach, Wilde, Witte, Babe, Behm, Luplow, Ziems, D. Wruck, Pyrek, Hennig (ab 75. Köpp). Trainer: Levknecht.

Schiedsrichterkollektiv: Horning (Berlin), Kootz (Ribnitz), Buweiz (Gelbensande); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Babe (38.), 1:1 Feige (52.), 1:2 Luplow (70.), 1:3 Pyrek (73.).

Chemie Wolfen—Stahl Brandenburg 2:1 (1:0)

Chemie (weiß): Hoja, Hautmann, Häser, Janßen, Hinneburg, Gädde, Weniger (ab 72. Peschke), Lehmann, Reißig, Wawrzyniak, Kubern; Trainer: Gläser.

Stahl (blau-blauweiß): Oechsle, Vallentin, Ziem, Fröhlich, Kuhlmeier, Holler, Kriegbaum, Klingbiel, Bannis, Puhl, Mohrmüller; Trainer: Melzer.

Schiedsrichterkollektiv: Bornemann (Eberswalde), Krummer (Annaberg), Miersch (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0 Reißig (21.), 1:1 Mohrmüller (59.), 2:1 Peschke (86.).

Post Neubrandenburg—FC Hansa Rostock II 0:1 (0:0)

Post (blau-gelb): Bengs, Jaroschewski, Kustak, Rapphahn, Kort, Niebuhr, Unglaube, Dobber, Behrens, Scheller, Rupprecht (ab 76. Handtke); Trainer: Reif.

FC Hansa II (blau-türkis): Metelmann, Seidler, P. Sykora, Albrecht (ab 46. Brümmer), Möller, Scharon, Jesser, Bergmann, Manschus, Decker, Ehlers; Trainer: Wiefner.

Schiedsrichterkollektiv: Habelt (Warendorf), Schreiber (Krien), Grapenthin (Jarmen); Zuschauer: 600; Torschütze: 0:1 Decker (7.).

BFC Dynamo II—FC Vorwärts Berlin II 1:0 (1:0)

BFC II (weiß): Bräunlich, Kempke, Jonelat, Terietzki, Marquering, Bernhardt, Voigt, Hübner, Sobek, Wolf, Schwierske (ab 55. Krentz); Trainer: i. V. Skaba. FCV II (rot-gelb): Hofmann, Balven, Eichler, Häder (ab 68. Klippstein), v. Paulitz, Brosin, Aleksander, Wünsch, Schulz, Dietzsch, Grail; Trainer: i. V. Unger.

Schiedsrichterkollektiv: Kowalski, Erdmann, Schönebeck (alle Berlin); Zuschauer: 500; Torschütze: 1:0 Wolf (21.).

KKW Nord Greifswald—Dynamo Schwerin 0:4 (0:1)

KKW Nord (weiß-rot): Höft, Galle, Grapentin, Bekendorf, Peske, Pinkohs, Blühdorn, Lehmann (ab 55. Hufen), Dr. Czichowski, Schröder, Gaatz; Trainer: Dr. Kopp.

Dynamo (weiß): Rehm, Kirchhof, Löhle, Tell, Baschista, Lübcke, Hacke, See, Koch, Netz, Sinn; Trainer: Schulz. Schiedsrichterkollektiv: Schuchardt (Malchin), Kuß, Hünmörder (beide Wismar); Zuschauer: 1400; Torfolge: 0:1 Koch (5.), 0:2 See (47.), 0:3 Netz (73.), 0:4 See (77.).

Die Meisterschaftsbegegnung Energie Cottbus—Vorwärts Stralsund findet erst am Mittwoch um 17 Uhr statt.

Die besten Torschützen

Pyrek (Wismar)	13
Zierau (Stralsund)	11
Paschek (FC Vorwärts II)	11
Effenberg (Energie Cottbus)	11
Kriegbaum (Brandenburg)	9
Netz (Schwerin)	8
See (Schwerin)	8
Lehmann (Wolfen)	8

Chemie Leipzig II—HFC Chemie II 0:1 (0:1)

Leipzig II (weiß-grün): Haarsee, Kehler, Worlich, Porsch, Müller, Bergmann, Meschwitz (ab 61. Klinghammer), Rausch, Gebhardt (ab 46. Steffens), Ärger, Wittenbecher; Trainer: Dallagrazia.

HFC II (rot-weiß): Heine, Gruhn, Winterfeld, Zschützsch, Wawrzyniak, W. Block, Hoffmann, Enke, Vogel, Löhner; Trainer: Weizel.

Schiedsrichterkollektiv: Körner (Münster), Wartschow (Haldensleben), Reikowski (Osterburg); Zuschauer: 2000; Torschütze: 0:1 Hoffmann (45.).

Dynamo Eisleben—FSV Lok Dresden 0:0

Dynamo (weiß): Ludwig, Koch, Minnig, Schmidt, Coffer, Kramer (ab 46. Albrecht), Waldhauser, Schölbe, Klier, Paluschek, Piersch; Trainer: Werkmeister.

FSV Lok (rot-schwarz): Vogt, Engelmoor, Fröhlich, Kießling, Kern, Müller, V. Franke, Hesse, Schöning (ab 53. Bertold), Mann, Hartmann; Trainer: Art.

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meiningen), Paulus (Halle), Zabel (Schorndorf); Zuschauer: 500.

Dynamo Dresden II—Sachsenring Zwickau II 4:0 (0:0)

Dynamo II (schwarz-gelb): Boden, H. Ganzera, Hofmann, Kern, Helm, Oehme, Rau, Sachse, Walter, M. Meyer, Arnold; Trainer: Brunzlow.

Sachsenring II (blau): Treske, Wustlich, Feister, Beyer, Druschky, Schleicher, Schlesinger (ab 78. Kuczyk), Dittes, Kien, Merkel, Hoyer; Trainer: Seiler.

Schiedsrichterkollektiv: Lorenz (Dresden), Böhme (Riesa), Pinkert (Görlitz); Zuschauer: 450; Torfolge: 1:0 Hofmann (51.), Foulstrafstoß, 2:0 Meyer (68.), 3:0 Meyer (82.), 4:0 Sachse (84.).

Motor Steinach—Motor Wema Plauen 0:1 (0:1)

Steinach (blau): Luthardt, Wenke, E. Bätz, Ostertag, R. Müller-Uri, Stieckel, Linß, Großmann, Queck, Groß (ab 46.

LIGA STAHEL SÜD

	Sp.	S.	u.	V.	Tore	Pkt.	Heimspiele	Sp.	S.	u.	V.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele	Sp.	S.	u.	V.	Tore	Pkt.
1. FC Karl-Marx-Stadt (1)	23	19	3	3	60:15	41:9	13	12	1	—	45:6	25:1	12	7	2	3	15:9	16:8		
2. Motor Wema Plauen (2)	26	15	4	7	42:30	34:18	13	11	1	1	31:11	23:3	13	4	3	6	11:19	11:15		
3. Motor Nordh. West (3)	26	12	9	5	44:30	33:19	13	8	4	1	31:15	20:6	13	4	5	4	13:15	13:13		
4. Vorwärts Meiningen (4)	25	10	10	5	45:26	30:20	12	8	4	—	32:10	20:4	13	2	6	5	13:16	10:16		
5. Wismut Gera (5)	26	10	10	6	39:24	30:22	13	9	2	2	19:7	20:6	13	1	8	4	11:17	10:16		
6. HFC Chemie II (6)	26	11	9	6	38:37	31:21	13	5	7	1	19:11	17:9	13	6	2	5	19:26	14:12		
7. Chemie Böhlen (7)	26	10	7	9	35:30	27:25	13	7	2	4	18:12	16:10	13	3	5	5	17:18	11:15		
8. FC C. Zeiss Jena II (8)	26	9	9	8	37:33	27:25	13	6	1	22:9	18:8	13	3	3	7	15:24	9:11			
9. FSV Lok Dresden (9)	26	9	8	9	32:29	27:25	13	8	4	1	25:9	20:6	13	1	5	7	7:20	7:19		
10. Dyn. Dresden II (11)	26	6	10	10	35:36	22:30	13	5	6	2	17:10	16:10	13	1	4	8	18:26	6:20		
11. Kali Werra (10)	26	6	10	10	29:41	22:30	13	4	5	4	21:20	13:13	13	2	5	6	8:21	9:17		
12. Dynamo Eisleben (12)	26	6	9	11	32:39	21:31	13	5	6	2	19:10	16:10	13	1	3	9	13:29	5:21		
13. Motor Steinach (13)	26	7	5	14	24:32	19:33	13	6	3	4	18:11	15:11	13	1	2	10	6:21	4:22		
14. Chemie Leipzig II (14)	26	6	7	13	31:53	19:33	13	4	4	5	16:19	12:14	13	2	3	8	15:34	7:19		
15. Sachsenr. Zwickau II (15)	26	6	5	15	26:55	17:33	13	5	2	6	18:20	12:14	13	1	3	9	8:35	5:21		
16. Chemie Glauchau (16)	26	2	10	14	20:50	14:38	13	2	6	5	12:17	10:16	13	—	4	9	8:33	4:22		

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Am nächsten Spieltag: Kali Werra—Dynamo Eisleben (erste Serie 1:1), FSV Lok Dresden—Chemie Leipzig II (3:3), HFC Chemie II—Dynamo Dresden II (0:0), Sachsenring Zwickau II—Vorwärts Meiningen (0:5), FC Karl-Marx-Stadt—Chemie Glauchau (1:0), Chemie Böhlen—FC Carl Zeiss Jena II (1:1), Motor Wema Plauen—Motor Nordhausen West (2:3), Motor Steinach—Wismut Gera (0:1).

Heidecke), Bayer (ab 54. Kondziella); Trainer: Weizel.

Plauen (schwarz-rot): Schnägel, Schmidt, Marquardt, H. Bamberger, Enold, Thomaschewski, W. Bamberger, Weißmann, Pöcker, Bauer, Grubhe; Trainer: Jacob.

Schiedsrichterkollektiv: Hildebrandt (Gebesee), Reßler (Mebendorf), Ißleb (Salzgallen); Zuschauer: 500; Torschütze: 0:1 Grubhe (29.).

Chemie Glauchau—Chemie Böhlen 2:1 (2:1)

Glauchau (weiß-blau): Wurm, Fleming, Mengert, Grundmann, Wagner, Koch, Albrecht (ab 60. Heimer), Norman, Gresens, Weber, Heft (ab 65. Meier); Trainer: Petzold.

Böhlen (blau-orange): Kröplin, W. Fischer, Zanirato, Bieniek, Kunert, Santert, Behla, Friedel, Dobmaier, Kirste (ab 63. Reimer), Gawöhn (ab 75. Luft); Trainer: i. V. Fischer.

Schiedsrichterkollektiv: Jentsch (Halle)

Bude (Halle), Meier (Poch); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Weber (10.), 1:1 Dobmaier (17.), 2:1 Normann (40.).

Motor Nordhausen West gegen Kali Werra 3:1 (0:1)

Motor (weiß-rotweiß): Kronberg, Schleitz, G. Hoffmann, Grafe, Willing, Vogt, U. Hoffmann, H. Weißhaupt, Schütze, Düben, J. Weißhaupt; Trainer: Knaust.

Kali (schwarz-weißschwarz): Weitz, W. Ullrich, Kube, Baumbach, Duft, Posselt, Meißner, Filler, Hollenbach, R. Ullrich, Bach; Trainer: Rosbigalle. Schiedsrichterkollektiv: Günther (Merseburg), Pollmer (Erxleben), Wieblitz (Magdeburg); Zuschauer: 1700; Torfolge: 0:1 Filler (33.), 1:1 Schütze (65.), 2:1 Schütze (75.), 3:1 H. Weißhaupt (84.).

Wismut Gera—FC Carl Zeiss Jena II 0:0

Wismut (weiß-orange): Heinzel, Reilnick, Heetel, Hoppe, Kosmanek, Korn,

Krause, Schirrmeister, Trommer, Hergert, Spohn; Trainer: Seifert.

FC Carl Zeiss II (weiß-blau): W. Blochwitz, Günther, Marx, Werner, Wackwitz, Göhr, Wachter, Lange, W. Krauß, Goebel, Struppert; Trainer: Schnieke.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pöbneck), Fleischer (Saalfeld), Brandenberger (Schleiz); Zuschauer: 1500.

Vorwärts Meiningen und der FC Karl-Marx-Stadt spielen am Mittwoch (Anstoß: 17.30 Uhr).

Die besten Torschützen

W. Bamberger (Plauen)	16
Kluge (Meiningen)	12
Dobmaier (Böhlen)	12
Hoffmann (Meiningen)	11
Vogel (HFC Chemie II)	11
Queck (Steinach)	10
J. Müller (K.-M.-Stadt)	10

EINWURFE

Ein Komplexvertrag zur weiteren Entwicklung des Fußballs wurde zwischen dem HFC Chemie und der Sektion Sportwissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unterzeichnet. Vorgesehen sind der Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen. Die Universität stellt Referenten für sportpolitische Schulungen der Aktiven und die Weiterbildung der Trainer zur Verfügung. Außerdem unterstützt sie die Anleitung der Übungsleiter. Der HFC Chemie wird sich

verstärkt den Problemen des Studentensports widmen.

Die Disziplinarkommission der BSG Post Neubrandenburg sprach gegen mehrere Liga-Spieler Mißbilligungen und Verweise aus, weil sie gegen die Prinzipien der sozialistischen Sportbewegung verstießen. Einen Verweis und eine Sperre von sechs Monaten erhielten Gerd Schuth, Rainer Jungbauer und Bernd Zarpentin.

Peter Filler und Hans Latny (beide Kali Werra) und Gerald Bellmann (FSV Lok Dresden) traten den Ehrendienst in der NVA an.

AMTLICHES DES DFV DER DDR

Wettbewerbsmeldungen der BFA zum VIII. Parteitag

Alle BFA werden hiermit informiert, daß für die Ergebnismeldung zur Auswertung der 1. Etappe unseres Wettbewerbes keine vorgedruckten Formulare übersandt werden. Auf Beschluß des Präsidiums (15/71) melden alle BFA ihre Wettbewerbsergebnisse in Form einer

„Mappe der guten Taten“ bis zum 1. Juni 1971 an das Generalsekretariat des DFV der DDR. Die Meldung muß folgende Wettbewerbskennziffern beinhalten:

Neuester Mitgliederstand
Anzahl der Sektionen
Anzahl der ausgebildeten Schiedsrichter
Anzahl der ausgebildeten Übungsleiter
Mannschaften im Spielbetrieb

- a) Männermannschaften
- b) Volkssportmannschaften
- c) Junioren-Jugendmannschaften
- d) Kinder-, Knaben-, Schülermannschaften

Des weiteren sollten sich in der „Mappe der guten Taten“ die Initiativen und Aktivitäten der Fußballsportler und Fußballsektionen in Form von Analysen, Berichten, Bildern u.a. Dokumenten, die es in Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der SED und des VIII. Parteitages gab, widerspiegeln.

Die BFA sollten diese Form der Rechenschaftslegung über die Wettbewerbsergebnisse analog für die KFA übernehmen.

Hirschfeld,
Vorsitzender der Volkssportkommission

BEZIRKE

Leipzig

Nachholspiele: Motor Döbeln gegen Turbine Markranstädt 0:0, Motor Altenburg—Motor Grimma 1:1, 1. FC Lok Leipzig II—Traktor Taucha 6:0.

Vorw. Leipzig	29	73:17	53
Lok O. Leipzig	29	53:46	38
1. FC Lok Lpzg. II	29	64:36	34
ISG Lippendorf	29	43:35	33
Rot. 1950 Leipzig	29	44:32	32
Chemie Böhlen II	29	55:47	31
TSG Schkeuditz	29	43:34	29
Traktor Taucha	29	34:43	29
Motor Grimma	29	51:46	28
Motor Döbeln	29	31:27	28
Turb. Markranst.	29	42:56	28
Motor Altenburg	29	43:53	25
Empor Wurzen	29	33:51	25
Motor Lindenua	29	29:46	23
LW Rackwitz	29	20:41	22
Motor Roßwein	29	24:72	6

Potsdam

Stahl Hennigsdorf—Motor Babelsberg 3:2, Lok Kirchmöser gegen TSV Luckenwalde 1:4, DEFA Babelsberg—Aufbau Zehdenick 4:1, Vorwärts/Motor Teltow—Lok Jüterbog 0:1, Motor Süd Brandenburg—Motor Hennigsdorf 1:2, Motor Ludwigfelde—Chemie Premnitz 1:1, Empor Neuruppin gegen Motor Pritzwalk 4:0, Einheit Nauen—Motor Rathenow 3:2.

Stahl Hennigsdorf	28	127:22	51
Motor Babelsberg	28	95:19	48
Motor Hennigsdorf	28	92:24	47
Chemie Premnitz	28	51:23	40
Motor Ludwigsf.	28	54:38	34
DEFA Babelsberg	28	37:46	26
Motor Rathenow	28	44:47	25
Motor S. Brandbg.	28	47:65	25
Empor Neuruppin	28	36:50	24
Motor Pritzwalk	28	38:76	21
Lok Jüterbog	28	33:82	21
Aufbau Zehdenick	28	35:68	19
TSV Luckenwalde	28	35:50	18
Einheit Nauen	28	29:61	18
Vw./Mot. Teltow	28	24:65	17
Lok Kirchmöser	28	22:63	14

Karl-Marx-Stadt

Nachholspiele: Lok Zwickau gegen Union Freiberg 2:0, Fortschritt Krumhermersdorf gegen Aufbau Aue-Bernsb. 5:1.

Wismut Aue II	29	67:29	41
Motor Werdau	29	61:23	41
Mot. G. K.-M.-St.	29	58:23	38
TSG Stollberg	29	49:43	35
Bl.-W. Reichenb.	29	46:36	34
FC K.-M.-St. II	29	44:33	32
Motor Oberfrohna	29	36:40	32
Aufb. Aue-Bernsb.	30	37:45	30
Fortschr. Meerane	29	41:41	28
Mot. Br.-Langenau	29	38:44	27
Union Freiberg	29	29:36	26
F. Krumhermersd.	30	40:58	24
Bl.-W. Gersdorf	29	36:58	24
Lok Zwickau	29	31:49	22
S'ring Zwickau III	29	26:45	20
Mot. Hohenst.-E.	29	35:79	12

Suhl

Motor Steinbach-Hallenberg gegen Eska Hildburghausen 3:0, Motor Schmalkalden gegen Vorwärts Meiningen I 0:3, Motor Sonneberg gegen Chemie Fehrenbach 0:0, Chemie Glas Ilmenau—Motor Erns Thälmann Suhl 1:3, Fortschritt Heubach—Kali Werra Tiefenort II 3:1, Stahl Trusetal gegen Motor Oberland 2:1, Moto Veilsdorf—Lok Meiningen 4:1.

Motor E. T. Suhl	25	56:21	39
Lok Meiningen	25	54:28	35
Vw. Meiningen II	25	39:28	33
Mot. Schmalkald.	25	35:27	30
Ch. Glas Ilmenau	25	34:26	29

Motor Veilsdorf	25	40:39	23
Kali Werra II	25	32:32	22
Motor Sonneberg	25	26:29	21
M. Steinbach-H.	25	34:42	22
Stahl Trusetal	25	28:44	22
Motor Oberland	25	38:39	19
Chem. Fehrenbach	25	36:53	19
Fortschr. Heubach	25	30:50	19
Eska Hildburghaus.	25	21:45	16

Berlin

Nachholspiele: Berolina Stralau—BSG EAB Lichtenberg 47 0:1, 1. FC Union Berlin II—Einheit Pankow 4:2.

EAB Lichtbg. 47	30	86:25	49:11
Einheit Pankow	30	69:37	47:13
BSG Interflug	30	43:30	37:23
1. FC Union II	30	32:25	34:26
Rot. Berlin	30	36:34	32:28
Bero Stralau	30	39:34	31:29
Motor Köpenick	30	41:35	30:30
Motor Treptow	30	38:59	30:30
Berliner VB	30	37:45	29:31
Ch. Schmückw.	30	46:61	27:33
BFC Dyn. III	30	51:58	26:34
Fortuna Biesdorf	30	31:33	25:35
St. Oranienburg	30	39:47	25:35
BSG Außenhdt.	30	27:44	25:35
Dyn. Adlershof	30	33:54	20:40
Lok Schöneberg	30	31:58	13:47

Absteiger sind Dynamo Adlershof und Lok Schöneberg. Als Aufsteiger steht bisher lediglich die GSG Köpenick fest.

Cottbus

TSG Lübbenau—Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 1:2, Energie Cottbus II—Aktivist Brieske-Ost 1:4, Aufbau Hoyerswerda—Aktivist Schwarze Pumpe 1:1, Motor Finsterwalde—Aktivist Laubusch 1:0, Chemie Schwarzheide—Dynamo Lübben 1:2, Dynamo Cottbus gegen Aufb. Großräschen 0:3, Motor Lauchhammer-Ost gegen Vorwärts Cottbus II 2:6, Fortschritt Spremberg—Motor Finsterwalde-Süd 1:0.

Akt. Schw. Pumpe	27	80:10	48
Akt. Brieske-Ost	27	67:22	42
Aufb. Hoyerswerda	27	56:19	42
Fortschr. Spremb.	27	43:38	32
Vorw. Cottbus II	27	38:31	31
Dynamo Lübben	27	44:39	30
TSG Lübbenau	27	37:30	28
Mot. Finsterv.	27	25:30	27
Mot. Finsterw.-S.	27	47:43	21
Aufb. Großräschen	27	40:40	26
Akt. Laubusch	27	39:45	23
W.-P.-St. Guben	27	31:42	21
Ch. Schwarzheide	27	33:51	21
Energie Cottbus II	27	27:59	17
Dynamo Cottbus	27	26:71	11
M. Lauchh.-Ost	27	26:89	11

Frankfurt

Aufbau Schwedt—SG Clara-Zetkin-Siedlung 7:1, TSG Fürstenwalde—Aufbau Eisenhüttenstadt 1:0, Halbleiterwerk Frankfurt—Vorwärts Storkow 8:1, TSG Herzfelde—Dynamo Frankfurt 0:6, Lok Frankfurt gegen Turbine Finkenheerd 1:0, Stahl Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Fürstenwalde/Saarow 6:0, Stahl Finow—Lok Eberswalde 1:1.

Dynamo Frankfurt	28	145:22	50
St. Eisenhüttenst.	28	131:58	50
Motor Eberswalde	28	91:21	50
Aufbau Schwedt	29	94:26	49
Stahl Finow	27	79:24	42
Afb. Eisenhüttenst.	28	67:47	33
Halbitzvr. Frankf.	28	55:53	30
Lok Eberswalde	28	42:63	23
TSG Herzfelde	28	35:74	22
Tr. Groß-Lindow	28	25:69	20
SG C.-Zetkin-Siedl.	29	23:77	19
D. Fürstenw./Saar.	29	29:79	18
TSG Fürstenwalde	29	27:85	16
Turb. Finkenheerd	29	19:81	14
Lok Frankfurt	28	21:95	11
Vorwärts Storkow	28	26:102	11

Halle

MK Eisleben—Chemie Bitterfeld 2:0, Aktivist Gräfenhainichen—Motor Ammendorf 4:3, Chemie Zeitz—Chemie Leuna



BSG EAB Lichtenberg 47 Berlin

Faforke, Quest, Hübscher, Stutzke, Raschke und Reimann. Kniend von links Stoppok, Hanneke, Kahler, Laube und Adler.

Im Endspurt verteidigte die Mannschaft aus dem Hans-Zoschke-Stadion ihre in der vergangenen Saison errungene Meistertitel, nachdem Einheit Pankow zunächst souverän in Führung gelegen hatte. Stehend von links erkennen wir Sobek, Gibalowski, Pohl, FC R.-W. Erfurt II, FC R.-W. Erfurt I, FC R.-W. Erfurt III, FC R.-W. Erfurt IV, FC R.-W. Erfurt V, FC R.-W. Erfurt VI, FC R.-W. Erfurt VII, FC R.-W. Erfurt VIII, FC R.-W. Erfurt IX, FC R.-W. Erfurt X, FC R.-W. Erfurt XI, FC R.-W. Erfurt XII, FC R.-W. Erfurt XIII, FC R.-W. Erfurt XIV, FC R.-W. Erfurt XV, FC R.-W. Erfurt XVI, FC R.-W. Erfurt XVII, FC R.-W. Erfurt XVIII, FC R.-W. Erfurt XIX, FC R.-W. Erfurt XX, FC R.-W. Erfurt XXI, FC R.-W. Erfurt XXII, FC R.-W. Erfurt XXIII, FC R.-W. Erfurt XXIV, FC R.-W. Erfurt XXV, FC R.-W. Erfurt XXVI, FC R.-W. Erfurt XXVII, FC R.-W. Erfurt XXVIII, FC R.-W. Erfurt XXIX, FC R.-W. Erfurt XXX, FC R.-W. Erfurt XXXI, FC R.-W. Erfurt XXXII, FC R.-W. Erfurt XXXIII, FC R.-W. Erfurt XXXIV, FC R.-W. Erfurt XXXV, FC R.-W. Erfurt XXXVI, FC R.-W. Erfurt XXXVII, FC R.-W. Erfurt XXXVIII, FC R.-W. Erfurt XXXIX, FC R.-W. Erfurt XL, FC R.-W. Erfurt XLI, FC R.-W. Erfurt XLII, FC R.-W. Erfurt XLIII, FC R.-W. Erfurt XLIV, FC R.-W. Erfurt XLV, FC R.-W. Erfurt XLVI, FC R.-W. Erfurt XLVII, FC R.-W. Erfurt XLVIII, FC R.-W. Erfurt XLIX, FC R.-W. Erfurt L, FC R.-W. Erfurt LI, FC R.-W. Erfurt LII, FC R.-W. Erfurt LIII, FC R.-W. Erfurt LIV, FC R.-W. Erfurt LV, FC R.-W. Erfurt LVI, FC R.-W. Erfurt LVII, FC R.-W. Erfurt LVIII, FC R.-W. Erfurt LIX, FC R.-W. Erfurt LX, FC R.-W. Erfurt LXI, FC R.-W. Erfurt LXII, FC R.-W. Erfurt LXIII, FC R.-W. Erfurt LXIV, FC R.-W. Erfurt LXV, FC R.-W. Erfurt LXVI, FC R.-W. Erfurt LXVII, FC R.-W. Erfurt LXVIII, FC R.-W. Erfurt LXIX, FC R.-W. Erfurt LXX, FC R.-W. Erfurt LXXI, FC R.-W. Erfurt LXXII, FC R.-W. Erfurt LXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXV, FC R.-W. Erfurt LXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXV, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVI, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXVIII, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXXIX, FC R.-W. Erfurt LXXXXXXX, FC

JUGEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

fuwo

Die Jugend bereitet den VIII. Parteitag mit vor

Vielfältige Initiativen in den Nachwuchsabteilungen der Clubs und Gemeinschaften /

Zu Ehren des 25. Jahrestages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sowie in Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED und des IX. Parlaments der FDJ hatte die Nachwuchsabteilung des FC Rot-Weiß Erfurt vor einiger Zeit zu einem Wettbewerb aufgerufen. Dieser Appell löste in fast allen Nachwuchsabteilungen der Clubs und Gemeinschaften ein lebhaftes Echo aus. Vielfältige Initiativen werden entwickelt, wie die Schreiben beweisen, die wir in den zurückliegenden Wochen erhielten. Hier einige Auszüge:

● DYNAMO DRESDEN

120 Jungen, Vertreter aller Nachwuchs-kollektive, zogen kürzlich eine erste Zwischenbilanz. Einleitend sprach der Arbeiterveteran Rudolf Büttner, Teilnehmer am Vereinigungsparteitag in Sachsen, über die Entwicklung in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse.

Dann legten die einzelnen Kollektive ihre Taten auf den Tisch. Der Vorsitzende des FDJ-Aktivs der Junioren-Oberliga, Achim Wenzel, der vor einigen Wochen Kandidat der SED wurde, berichtete, daß sich drei weitere Juniorenspieler auf ihre Mitgliedschaft in der SED vorbereiten, darunter die beiden Auswahlspieler Peter Fritzsche und Steffen Wagner. Alle Aktiven sind Mitglieder der FDJ und der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

Für die 1. Jugend erklärte Hartmut Schade, daß in Vorbereitung des VIII. Parteitages alle Aktiven die Bedingungen zum Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“ in Silber ablegen werden, alle Spieler Mitglied der FDJ und der DSF sind.

Auch die Jüngsten stehen nicht nach. Die 1. Schüler, Knaben und Kinder spendeten insgesamt 120 Mark für das um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk. Die Kinder konnten bei ihren letzten Halbjahreszeugnissen einen Zensurenabschnitt von 1,86 vorweisen, die Knaben wollen sich von 2,13 auf 2,0 verbessern.

● FC CARL ZEISS JENA

In einer festlichen Veranstaltung überreichten die FDJ-Organisation und das Junioren-Oberligakollektiv dem Clubvorsitzenden Herbert Keßler ihre Verpflichtung zu Ehren des VIII. Parteitages der SED. Drei Mitglieder des Junioren-Oberligakollektivs wollen den Antrag um Aufnahme als Kandidat in die SED stellen, alle Spieler ihre Verbundenheit zur Sowjetunion durch ihre Mitgliedschaft in der Gesellschaft für DSF zum Ausdruck bringen. Jeder einzelne ist Träger des Abzeichens „Für gutes Wissen“, das nun in der nächsthöheren Stufe erworben werden soll. 100 Aufbaustunden im Ernst-Abbe-Sportfeld sind ebenfalls vorgesehen.

● EMPOR HALLE

Alle Mitglieder der Nachwuchsabteilung helfen tatkräftig mit, damit der Trainingshartplatz (30x50 m)

bis zum VIII. Parteitag fertiggestellt wird. Die Nachwuchskollektive erwerben monatlich Spendenmarken im Wert von 30 Mark. Ein Patenschaftsvertrag mit der Polytechnischen Oberschule „Frohe Zukunft“ soll abgeschlossen werden und zur Bildung von zwei Kindermannschaften führen. Sechs Sportfreunde nehmen an Übungsleiterlehrgängen der Stufe I und II teil. Sieben Jungen aus der Knaben- und Schülerabteilung besuchen einen Schiedsrichteranwärterlehrgang.

● 1. FC MAGDEBURG

Alle Jugend- und Juniorenspieler nehmen am FDJ-Lehrjahr teil und erwerben das Abzeichen „Für gutes Wissen“. Die Nachwuchsabteilung spendet 300 Mark für das heldenhafte kämpfende vietnamesische Volk. Zur Verschönerung der Sportanlagen werden 750 Aufbaustunden geleistet.

● CHEMIE APOLDA

Alle Spieler der Nachwuchsabteilung erwerben das Sportabzeichen und das Techniker-Abzeichen. Für die Saison 1971/72 wird eine zweite Jugendmannschaft aufgebaut, damit in allen Altersstufen zwei Kollektive am Spielbetrieb teilnehmen. Durch systematisches Training sollen weitere Bezirksauswahlspieler entwickelt werden, von denen die veranlagtesten Talente zum FC Rot-Weiß Erfurt delegiert werden.

● AKTIVIST SCHWARZE PUMPE

Alle Spieler werden Mitglied der FDJ bzw. der Pionierorganisation. Jeder Aktive erwirbt im ersten Halbjahr 1971 das Techniker-Abzeichen, leistet im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden – mach mit!“ fünf Aufbaustunden bei der Verschönerung der Sportplatzanlage. Zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unserer Republik finden Wettkämpfe im KK- und Luftgewehrschießen zwischen den einzelnen Kollektiven statt.

Stenogramme

Die DDR-Juniorenauswahl setzte sich in einem Übungsspiel am vergangenen Mittwoch in Berlin gegen den Bezirksligafünftens Rotation Berlin mit 3:0 (2:0) durch. Die Treffer erzielten Schumann (28.), Schmuck (31.) und Kehl (75.).

Motor Werdau entschied ein Kleinfeld-Knabenturnier in Meerane durch einen 2:0-Endspielerfolg über den 1. FC Lok Leipzig für sich. Den dritten Platz belegte Fortschritt Meerane vor Sachsenring Zwickau, Wismut Gera und Chemie Glauchau.

Richard Schmieder, stellvertretender Vorsitzender des BFA Halle und Mitglied der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR, ist mit seiner Brigade im BMK Chemie mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet worden. Herzlichen Glückwunsch.

Hallenser Bezirksmeister wurden die Schüler und die Jugend vom HFC Chemie sowie die Junioren von Chemie Buna/Schkopau. Die beiden Spiele um den Jugend-Bezirksmeistertitel gewann der HFC Chemie gegen den Bezirksliga-Staffelsieger Chemie Wolfen mit 4:0 und 8:0.

Turbine Halle liegen für das 2. Knaben-Kleinfeldturnier die Zusagen vom 1. FC Lok Leipzig (Pokalverteidiger), 1. FC Magdeburg, FC Rot-Weiß Erfurt, HFC Chemie, von Chemie Leipzig, Chemie Wolfen, Chemie Zeitz, Walzwerk Hettstedt und der TSG Trotha vor.

BLICKPUNKT UEFA-TURNIER

BRD/WB nominierte 16köpfiges Aufgebot

Die Juniorenauswahl der BRD/WB, beim bevorstehenden UEFA-Turnier vom 22. bis 30. Mai in der CSSR ebenso wie Veranstalter CSSR und Griechenland Vorrundengegner der DDR-Junioren, verlor am Mittwoch ein Übungsspiel gegen den Flügelvertreter Kickers Offenbach mit 0:1 (0:0). Im Anschluß an dieses Treffen nominierte Trainer Herbert Widmayer die 16 Spieler für das Turnier.

Das Aufgebot: Kargus (Hamburger SV) Roleder (VfB Stuttgart), Konopka, Glowacz (beide 1. FC Köln), Huhse, Heßling, Holz (alle Schalke 04), Seelmann (München 1860), Schmitz (Fortuna Köln), Krause (Kickers Offenbach), Rohr (VfL Neckarau), Lübbecke, Kaltz (beide Hamburger SV), Worm (MSV Duisburg), Pam-puch (Rastatt 04), Szedat (Hertha BSC Westberlin).

Die Mannschaft der BRD/WB hatte sich in der Qualifikation für das UEFA-Turnier gegen Italien durch ein 0:0 in Essen und ein 1:0 in Macerata durchgesetzt. Ihre letzten Vorbereitungen für das Kräfte-messen in der CSSR trifft sie in einem Lehrgang in Hofheim im Taunus.

Aus den Sektionen

Mit neun Nachwuchsmannschaften, deren erste Garnituren im Bezirk Potsdam das Niveau entscheidend mitbestimmen, zählt Motor Babelsberg seit Jahren zu den erfolgreichsten Gemeinschaften. Dreimal – bei den Junioren, der Jugend und den Knaben – ist Motor derzeit im Besitz des Bezirksmeistertitels, und bei der III. Kinder- und Jugendspartakiade 1970 in Berlin stellten die Babelsberger acht Aktive für die Jugendauswahl, die einen kaum erwarteten vierten Platz belegte.

Sportliche Erfolge, deren Ursachen nicht ausschließlich auf ein zielstrebiges Training der Übungsleiter Helmut Kandziora, Walter Aulich, Werner Pooch, Klaus Benkert zurückzuführen sind. Jugendleiter Manfred Dietrich meint dazu: „Unser Wettbewerbssystem hat sich gut bewährt. So gibt es einen Wettstreit innerhalb jeder Mannschaft in Form von Leistungsaufträgen sowie einen Wettbewerb, der von Mannschaft zu Mannschaft geführt wird. Bewertet werden dabei die sportlichen Ergebnisse und schulischen Leistungen.“

Diese Leistungsaufträge charakterisiert Klaus Benkert, Instruktör für Jugend und Sport sowie Übungsleiter der Jugendmannschaft, so: „Wir vergeben jeweils über ein Jahr Leistungsaufträge, die dann nach erfolgter Abrechnung in einer Entwicklungskartei festgehalten werden, um einen Überblick über die Gesamtentwicklung der Jungen zu haben.“

Hospitationen im Unterricht zählen für Klaus Benkert, vielen noch als Stopper der Liga-Elf be-

BSG Motor Babelsberg

kannt, seit drei Jahren zur Selbstverständlichkeit, genau wie die halbjährlich stattfindenden Elternversammlungen. Sie sind für alle Beteiligten von großem Nutzen.

Höhepunkte in der Erziehungsarbeit der Sektion sind stets die Wettbewerbsauswertungen, denen eine Zwischenauswertung vorausgeht. So war das auch im Dezember, als die Besten ausgezeichnet wurden. Ein weiterer Höhepunkt dieses Tages war ein Lichtbilder-

vortrag von Hans Grodzki, dem zweifachen Silbermedaillengewinner der Olympischen Spiele 1960 in Rom.

Beide Veranstaltungen waren übrigens mit Inhalt der einzelnen Kultur- und Bildungspläne, bei deren Zustandekommen die Pionier- und FDJ-Aktive federführend sind. Bestandteil dieser langfristigen Pläne war u. a. auch ein Vortrag, in dem Genosse Wiedemann, Direktor der Betriebsakademie des VEB Kombinat für Luft- und Kältetechnik, Betrieb Babelsberg, den Jungen das Leben und die Lehren Lenins näherbrachte. Auch in Vorbereitung des 25. Jahrestages der SED hat man sich einiges vorgenommen. „Besonders viel versprechen wir uns“, so Jugendleiter Manfred Dietrich, „vom Auftreten leitender Genossen unseres Betriebes, aber auch von Aussprachen mit Veteranen, die ja mit den Grundstein für unsere sozialistische Gesellschaftsordnung legten.“

Die Motor-Verantwortlichen wissen um ihre Aufgabe, im Interesse der kontinuierlichen Entwicklung unseres Fußballs ihre Besten in die Clubs zu delegieren. So spielt seit einem Jahr Detlef König im Junioren-Oberligakollektiv des 1. FC Union Berlin.

HANS PETER



Zusammenwirken und Initiative - der sicherste Weg zum Erfolg

Im Kreis Zeulenroda: Neue Überlegungen bei der Gewinnung und Ausbildung von jungen Schiedsrichtern

Mit vielfältigen Initiativen und klugen Gedanken bereiten auch die Fußballer den VIII. Parteitag der SED vor. Im Wettbewerb des Jahres 1971 wollen sie 50 Prozent ihrer Aufgaben bis zum 1. Juni erfüllen und die Ergebnisse in einer „Mappe guter Taten“ überreichen. Einer der Schwerpunkte der Arbeit ist die Gewinnung und Ausbildung neuer Schiedsrichter. Denn auf diesem Sektor hat der DFB der DDR Nachholbedarf. 1970 sind 773 Schiedsrichter ausgeschieden, deren Lücke noch nicht wieder geschlossen ist. Nur Erfurt, Gera und Magdeburg können positive Ergebnisse ausweisen. In den übrigen Bezirken sind größere Anstrengungen notwendig, um den Erfordernissen der Entwicklung gerecht zu werden.

Über gute Resultate der Arbeit mit den Schiedsrichtern in den letzten Monaten berichten auf dieser Seite fuwo-Leser.

Der Aufruf...

Als langjähriger Schiedsrichter und Mitarbeiter der Schiedsrichterkommission des BFA Gera verfolge ich aufmerksam die Beiträge, die in der fuwo zu den zahlreichen Initiativen zur Verbesserung der Arbeit im DFB erscheinen. Im Bezirk Gera ist die Entwicklung im Schiedsrichterwesen nicht die schlechteste. Wir dürfen darauf verweisen, daß pro Mann-

von Nachwuchsmannschaften neutrale Referees einzusetzen. In den Kreisen Jena-Stadt und Saalfeld haben wir das schon erreicht.

Wolfgang Fleischer, Saalfeld

...und sein Echo

Die Ausbildung neuer Schiedsrichter muß mit der weiteren Entwicklung der Mannschaften Schritt halten. Eine Notwendigkeit, die ganz deutlich aus der Analyse der Volkssportkommission des DFB der DDR herauszulesen ist.

Die Mitglieder der Kreisschiedsrichterkommission Zeulenroda haben in den letzten Monaten vielfältige Initiativen für die Ausbildung von Unparteiischen gezeigt. Im Wettbewerb des Kreistafelausschusses hat dieses feste Kollektiv, das vom Sportfreund Lindemann geleitet wird, in der Vergangenheit mehrmals den 1. Platz belegen können. Ausgehend von den neuen Zielen im laufenden Wettbewerb hat sich die Schiedsrichterkommission ebenfalls höhere Aufgaben gestellt. Schwerpunkt ist die Ausbildung junger Unparteiischer. Sie ging dabei andere Wege als in den Jahren zuvor.

Zunächst wurden alle verantwortlichen Sportfunktionäre des Kreises zu einer Diskussion eingeladen, um die Problematik zu erörtern und entsprechende Maßnahmen zu beraten. Als Ergebnis dieser Aussprache wurde festgelegt, daß alle Betriebssportgemeinschaften und Schulen die Werbung von Pionier- und Jungschiedsrichtern gemeinsam unterstützen und fördern. Die Schiedsrichterkommission ihrerseits beteiligt sich an der Gestaltung der Frühjahrsferien, indem sie die freie Zeit der interessierten Schüler für einen Schiedsrichterlehrgang nutzt. Dieser Lehrgang wird nach dem neuesten Stand der Regelkunde durchgeführt.

Bereits in den Winterferien war ein Lehrgang organisiert worden, der von allen Beteiligten mit viel Gewissenhaftigkeit absolviert wurde. So konnte der Lehrgangsleiter dem Direktor der Zeulenrodaer Oberschule zum Beispiel in einem Schreiben mitteilen, daß die Schüler Ralph Brückner und Sylvio Wolf aus der Klasse 7b die Prüfungen mit der Note 1 abgeschlossen und beide durch ihre aktive Mitarbeit wesentlich dazu beitrugen, daß der Lehrgang den entsprechenden Erfolg hatte. Die Leistungen der beiden Schüler wurden vor dem gesamten Klassenkollektiv gewürdigt.

Werner Saller, Zeulenroda



Die Praxis bei der Schiedsrichterausbildung. In den letzten Winterferien organisierte die Kreis-Schiedsrichterkommission in Zeulenroda einen Lehrgang für interessierte Schüler. Hier demonstrieren zwei von ihnen regelwidriges Spiel. Mit geringem Aufwand, aber großem Nutzen, bewältigen die Zeulenrodaer ihre Aufgaben zur weiteren Entwicklung im Schiedsrichterwesen. Foto: Schaller

Prüfungsdurchschnitt war 2,1

Alle wollen Fußball spielen. Sie sollen es auch. Nur darf man dabei nie vergessen, daß zu jedem Fußballspiel ein einsatzfähiger Schiedsrichter gehört. Die Spielordnung unseres Verbandes sagt klipp und klar: Ein einsatzfähiger Schiedsrichter für jede Männer- und Juniorenmannschaft.

Selbst unsere jüngsten Fußballer brauchen für die Leitung ihrer Spiele einen guten, wenn nicht gar den Besten aus der Zunft der „schwarzen Männer“. Wieviel Kinder-, Knaben- und Schülerspiele an jedem Wochenende werden aber heute zwangsläufig noch von den Übungs- oder Mannschaftsleitern selbst gepfiffen? Ohne diesen Sportfreunden nahetreten zu wollen — es geht bei diesen Spielen nicht immer objektiv zu. Der kleine Knirps, dessen Herz nun einmal für den Fußball schlägt, sieht oft seine Bemühungen um eine gute Leistung „verschaukelt“. Für einen solchen Jungen stürzen in diesem Moment ganze Welten ein. Ich habe mich bei diesem Thema deshalb so lange aufgehalten, um von dieser Seite die Problematik der Ausbildung neuer Schiedsrichter darzulegen.

Seit sechs Jahren bin ich im Kreis Erfurt-Stadt als Schiedsrichterlehrer tätig. Unsere Bemühungen gehen in verstärktem Maße dahin, junge Sportfreunde auszubilden. In Erfurt werden jährlich zwei Lehrgänge organisiert. Doch all das genügt nicht mehr, wenn wir mit der Entwicklung des Fußballsports Schritt halten wollen. Neben einigen guten Gemeinschaften, wie dem FC Rot-Weiß, den Betriebssportgemeinschaften Post, Optima, Aufbau und Fortschritt, gibt es in Erfurt auch die sogenannten „Schiedsrichterschwachen“ wie Motor Nord, Empor, Dynamo und Motor West, um nur einige zu nennen.

Im Februar haben wir einen Anwärterslehrgang durchgeführt. Dank einer engen Zusammenarbeit mit der Abteilung Volksbildung, der Stadtturnrat Jehmlich vorsteht, wurde der Lehrgang ein voller Erfolg. Immerhin nahmen 22 Pioniere daran teil, das Prüfungsergebnis wies einen

Durchschnitt von 2,1 aus. In den Prüfungen waren insgesamt 28 Fragen aus dem Regelwerk und 20 aus dem Bereich der Wettspielordnung zu beantworten. Daß hier die Pioniere keineswegs schlechter abschnitten als ältere, erfahrenere Sportfreunde, soll nur am Rande erwähnt werden.

Günther Vogt, Erfurt

Bessere Leitungstätigkeit!

Im Mittelpunkt einer erweiterten Sitzung des Kreistafelausschusses Osterburg im März dieses Jahres stand die intensive Weiterführung des Wettbewerbs. Wir haben uns vorgenommen, die Ziele des Jahres sportplanes 1971 bis zum 1. Juni mit 50 Prozent zu erfüllen. Neben vielen anderen Fragen stand auch die Werbung weiterer Schiedsrichter zur Debatte. So werden wir bis zum Juni acht Schiedsrichter neu ausbilden und zwei Veranstaltungen zur Weiterbildung der bereits amtierenden Unparteiischen organisieren.

Wir sind uns darüber im klaren, daß die Aufgaben eine höhere Qualität in der Leitungstätigkeit erfordern, daß neue Formen und Methoden nötig sind, um alle Ziele zu erreichen. Dazu gehört in erster Linie, daß wir die politisch-ideologische Arbeit in allen Fußballsektionen verstärken, damit die Einsicht über das „Warum“ zu neuen Initiativen führt.

Herbert Ott, Osterburg

Die Schlußfolgerungen:

● Höhere Ziele im Wettbewerb erfordern neue Überlegungen und Maßnahmen. Einer der wichtigsten Wege zum Erfolg ist die umfassende Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Kräfte.

● Die Werbung neuer Schiedsrichter sollte verstärkt in den Schulen erfolgen. Das Beispiel Zeulenroda beweist es. Öffentliches Lob vor dem Klassenkollektiv wirkt anspornend.

● Voraussetzung für die Realisierung der Aufgaben ist eine neue Qualität in der Leitungstätigkeit, die der verstärkten politisch-ideologischen Arbeit mehr Aufmerksamkeit widmen muß.

Einzelheiten...

... aus der Analyse der Volkssportkommission des DFB der DDR zur Entwicklung im Schiedsrichterwesen.

Gesamtzahl der Schiedsrichter: 12 200 (1969 — 12 973). Anzahl der im Wettspielbetrieb stehenden Junioren- und Männermannschaften: 13 933.

Verhältnis Schiedsrichter pro Mannschaft: 0,87.

Die größten Zugänge verzeichneten: Gera (12,96 % auf 625 Schiedsrichter), Frankfurt (49,1 % auf 395), Cottbus (12,4 % auf 638).

Die größten Abgänge verzeichneten: Dresden (12,3 %), Halle (16,7 %), Rostock (37,6 %), Schwerin (15,7 %). Gesamtdifferenz: — 5,25 %.

(Diese Zahlen enthalten nicht die Schiedsrichter der SV Dynamo und der ASV. Stand der Statistik: 31. 12. 1970)

schaft (entsprechend § 5, Ziffer 18 der Spielordnung) 1,2 Unparteiische zur Verfügung stehen. Trotzdem sind wir nicht zufrieden. Vor allen Dingen brauchen wir jüngere Sportfreunde, die sich für dieses Amt qualifizieren. Der BFA hat alle Schiedsrichterkommissionen in den Kreisen zu einem Wettbewerb aufgerufen, damit die Bilanz verbessert wird. In einigen Kreisen hat dieser Aufruf einen breiten Widerhall gefunden. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kommissionen, den Organen der Volksbildung und den betreffenden DTSB-Kreisvorständen gelang es, im Kreis Gera-Stadt 25, Jena-Stadt 20, Zeulenroda 16, Saalfeld 11 und Gera-Land sieben junge Sportfreunde zu Schiedsrichtern auszubilden. Die meisten von ihnen haben bereits ihre Tätigkeit aufgenommen.

Wir werden die Bemühungen um neue Schiedsrichter freilich noch verstärken. Unser Ziel ist es, recht bald in allen Kreisen auch für die Spiele

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 22. Mai 1971, 15.00 Uhr
Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 134** Dyn. Dresden—FC H. Rostock
 (Spiel findet am 23. Mai 1971, 15.00 Uhr, statt)
 SR: Riedel, Berlin
 LR: Horning, Berlin;
 Scheurell, Berlin
- Spiel 135** FC Carl Zeiss Jena gegen
 1. FC Union Berlin
 (Spiel findet am 23. Mai 1971, 15.00 Uhr, statt)
 SR: Glöckner, Markranstädt
 LR: Müller, Kriebitzsch;
 Weiske, Karl-Marx-Stadt
- Spiel 136** 1. FC Magdeburg—BFC Dynamo
 SR: Heinemann, Erfurt
 LR: Neumann, Forst;
 Anton, Forst
- Spiel 137** Sachsenring Zwickau gegen
 Wismut Aue
 (Spiel findet am 15. Mai 1971, 13.00 Uhr, statt)
 SK: wird benachrichtigt
 FC Vorwärts Berlin gegen
 FC Rot-Weiß Erfurt
 SR: Di Carlo, Burgstädt
 LR: Hübner, Potsdam-Babelsberg;
 Plischke, Rostock
- Spiel 139** Chemie Leipzig—HFC Chemie
 SR: Bader, Bremen
 LR: Zülów, Rostock;
 Kirschen, Dresden
- Spiel 140** Stahl Biesa—1. FC Lok Leipzig
 SR: Prokop, Mühlhausen
 LR: Kunze, Karl-Marx-Stadt;
 Bude, Halle

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 23. Mai 1971, 15.00 Uhr

Liga — Staffel Nord

- Spiel 217** Post Neubrandenburg gegen
 Vorwärts Stralsund
 SR: wird benachrichtigt
 LR: BFA Berlin
- Spiel 218** BFC Dynamo II—Dyn. Schwerin
 SK: BFA Frankfurt
- Spiel 219** Motor Ww Warnemünde gegen
 FC Hansa Rostock II
 SK: BFA Rostock
- Spiel 221** Chemie Wolfen—TSG Wismar
 (Spiel findet am 22. Mai 1971, 15.00 Uhr, statt)
 SR: wird benachrichtigt
 LR: BFA Leipzig
- Spiel 222** Vorwärts Cottbus—Lok Stendal
 SK: BFA Berlin
- Spiel 224** KKW Nord Greifswald gegen
 Energie Cottbus
 (Spielbeginn 10.30 Uhr)
 SR: wird benachrichtigt
 LR: BFA Neubrandenburg

Liga — Staffel Süd

- Spiel 217** Dyn. Eisenberg—Motor W. Plauen
 SR: BFA Cottbus
 LR: BFA Halle
- Spiel 218** Chemie Leipzig II gegen
 Kali Werra Tiefenort
 SK: BFA Dresden
- Spiel 219** Dynamo Dresden II gegen
 FSV Lok Dresden
 (Spiel findet am 22. Mai 1971, 15.00 Uhr, statt)
 SR: Streicher, Crammischau
 LR: BFA Dresden

- Spiel 220** Vorwärts Meiningen gegen
 HFC Chemie II
 SR: BFA Gera
 LR: BFA Suhl
- Spiel 221** Chemie Glauchau gegen
 Sachsenring Zwickau II
 SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 222** FC Carl Zeiss Jena II gegen
 FC Karl-Marx-Stadt
 (Spiel findet am 22. Mai 1971, 15.00 Uhr, statt)
 SR: Schmidt, Schönebeck
 LR: BFA Halle
- Spiel 223** Wismut Gera—Chemie Böhlen
 SR: BFA Magdeburg
 LR: BFA Gera
- Spiel 224** Motor Nordhausen West gegen
 Motor Steinach
 SR: wird benachrichtigt
 LR: BFA Erfurt

Spielansetzungen für das Halbfinale im FDGB-Pokalwettbewerb der Jugend am Mittwoch, 12. Mai 1971, 15.00 Uhr

- Spiel 13 in Berlin:**
 1. FC Magdeburg—HFC Chemie
Spiel 14 in Magdeburg:
 BFC Dynamo—SG Dynamo Dresden
 1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des Nachwuchs-Wettspielplanes des DFV der DDR statt. Beide Spiele werden vor den Halbfinale-Begegnungen im FDGB-Pokalwettbewerb der Männer im Rahmen von Doppelveranstaltungen mit einem Aufschlag von 0,20 M ausgetragen.
 2. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Fritz Weigand, 90 Karl-Marx-Stadt, Eulitzstr. 2, zuzusenden.
 3. Die Schieds- und Linienrichter werden vom gastgebenden BFA gestellt.

Spielansetzungen für das Viertelfinale im „Junge Welt“-Pokal der Junioren am Sonntag, 16. Mai 1971, 14.30 Uhr

- Spiel 22** FC Hansa Rostock—KKW Nord Greifswald (bereits 13.00 Uhr)
Spiel 23 1. FC Magdeburg—FC K.-M.-Stadt (bereits am 15. Mai 15.00 Uhr)
Spiel 24 1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden
Spiel 25 Emp. Greußen—FC C. Zeiss Jena
 1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des Nachwuchs-Wettspielplanes des DFV der DDR statt.
 2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden von den gastgebenden BFA gestellt.
 3. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Waldo Brütting, 301 Magdeburg, Sudermannstr. 23, zuzusenden.
 4. Die Spielergebnisse mit Torfolge und den Namen der Torschützen sind am Sonntag unmittelbar nach dem Wettkampf der Redaktion „Neue Fußball-Woche“ zu melden. Telefon: Berlin 27 88 31, App. 366.
Kommission Kinder- und Jugendsport
 Kolbe, Vorsitzender

Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1970/71

Seite 15 Bezirksfachausschuß Cottbus
 Zu 4.: Neuer Vorsitzender der Spielkommission: Herbert Goin, 77 Hoyerswerda, Wilhelm-Pieck-Str. 81; Ruf 24 76
 Seite 20 Bezirksfachausschuß Potsdam
 Zu 2.: Der bisherige Geschäftsführer, Sportfreund Rainer Wabel, hat seinen Ehrendienst in der NVA angetreten. Ab sofort fungiert deshalb Sportfreund Otto Hagen, 1711 Woltersdorf, Charlottenstr. 10, als Geschäftsführer. Ruf: Luckenwalde 25 02.
 Sämtlicher Schriftverkehr ist an Sportfreund Hagen zu richten, nicht an die Anschrift der Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle ist nur noch dienstags und freitags von 9 bis 16 Uhr besetzt.

Gruppe 5

Portugal—Dänemark 1 : 1 / 12. 5. 71.
 1. Portugal 1 — 1 — 1:1 1:1
 2. Dänemark 1 — 1 — 1:1 1:1

Gruppe 6

Italien—Österreich 3 : 1 / 28. 11. 71;
 Schweden—Österreich 25. 5. 71 / 4. 9. 71;
 Italien—Schweden 10. 6. 71 / 10. 10. 71.
 1. Italien 1 1 — — 3:1 2:0
 2. Österreich 1 — — 1 1:3 0:2
 — Schweden

Gruppe 7

Niederlande—Jugoslawien 5 : 2 / 1 : 1;
 DDR—Niederlande 3 : 1 / 9. 10. 71; DDR gegen Jugoslawien 0 : 1 / 15. 10. 71.
 1. Niederlande 2 1 1 1 7:6 3:3
 2. Jugoslawien 3 1 1 1 4:6 3:3
 3. DDR 2 1 — 1 3:2 2:2

Gruppe 8

Albanien—Polen 1 : 1 / 12. 5. 71; Türkei gegen BRD/WB 0 : 2 / 0 : 3; Albanien gegen BRD/WB 0 : 2 / 11. 6. 71; Türkei gegen Polen 22. 9. 71 / 5. 12. 71; Polen gegen BRD/WB 9. 10. 71 / 16. 11. 71; Türkei gegen Albanien 14. 11. 71 / ausstehend.
 1. BRD/WB 3 3 — — 7:0 6:0
 2. Polen 1 — 1 — 1:1 1:1
 3. Albanien 2 — 1 1 1:3 1:3
 4. Türkei 2 — — 2 0:5 0:4

Der Stand in der Nachwuchs-EM

Gruppe 1

Finnland—CSSR 1 : 1 / 16. 6. 71; Finnland gegen Rumänien 0 : 1 / 22. 9. 71; Rumänien—CSSR 16. 5. 71 / 14. 11. 71.
 1. Rumänien 1 1 — — 1:0 2:0
 2. CSSR 1 — 1 — 1:1 1:1
 3. Finnland 2 — 1 1 1:2 1:3

Gruppe 2

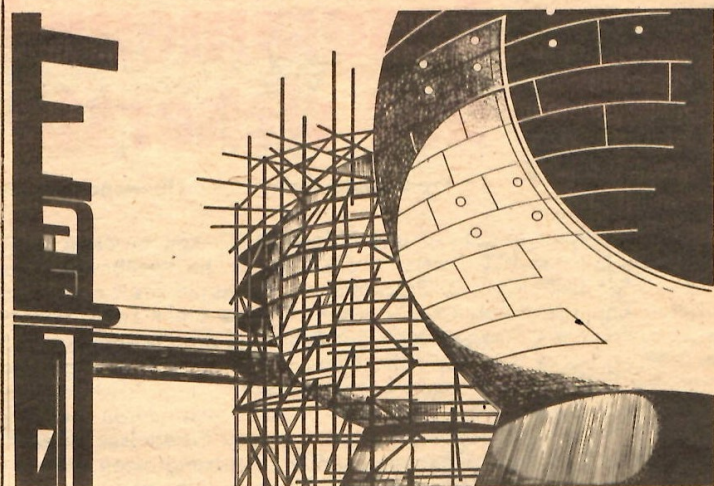
Norwegen—Ungarn 1 : 0 / 27. 10. 71; Frankreich—Norwegen 0 : 0 / 7. 9. 71; Bulgarien—Norwegen 5 : 0 / 8. 6. 71; Frankreich—Ungarn 1 : 1 / 10. 10. 71; Ungarn gegen Bulgarien 19. 5. 71 / 25. 9. 71; Bulgarien—Frankreich 11. 11. 71 / 12. 12. 71.
 1. Norwegen 3 1 1 1 1:5 3:3
 2. Bulgarien 1 1 — — 5:0 2:0
 3. Frankreich 2 — 2 — 1:1 2:2
 4. Ungarn 2 — 1 1 1:2 1:3

Gruppe 3

Griechenland—Schweiz 1 : 0 / 12. 5. 71.
 1. Griechenland 1 1 — — 1:0 2:0
 2. Schweiz 1 — — 1 0:1 0:2

Gruppe 4

Spanien—UdSSR 19. 5. 71 / 27. 10. 71



INTERESSANTE UND
 VIELSEITIGE
 TÄTIGKEIT BIETET
 ZIMMERLEUTEN
 UND GERÜSTBAUERN SOWIE
 ARBEITSKRÄFTEN
 ARTVERWANDTER BERUFE

PCK Schwedt

Heizkraftwerk Jena

Synthesewerk Schwarzheide

Kombinat Schwarze Pumpe

Kraftwerk Boxberg

Gute Entlohnung und Betreuung,
 Unterkunft in massiven Wohnräumen.

Auskünfte erteilen,
 Bewerbungen nehmen entgegen,
 auch für eine spätere Arbeitsaufnahme,

VEB Holzbau Sebnitz

„Arno Grohmann“

836 Sebnitz (Sachs.), Friedrich-Engels-Straße 7
 und die örtlichen Bauleitungen
 der vorgenannten Großbaustellen



LÄNDERSPIEL

● Schweiz-Polen 2:4 (1:1) am Mittwoch in Lausanne. Vor 16 000 Zuschauern schoss Szoltyisk (33.), Banas (52.), Dejna (74.) und Lubanski (75.) für Polen sowie Künzli (20.) und Kuhn (78.) für die Eidgenossen die Treffer.

OLYMPIA-QUALIFIKATION

● Dänemark-Schweiz 4:0 (2:0) am Mittwoch in Kopenhagen vor 21 000 Zuschauern. Die Treffer schossen Toft (16., Foultstraß), M. Olsen (19.), B. Nielsen (66.) und Outzen (88.). Nach dem 1:2 im Hinspiel erreichte Dänemark die nächste Runde.

● Bulgarien-England 5:0 (2:0); Vorspiel 0:1, Bulgarien weiter.

● Spanien-Türkei 3:0 (0:0) am letzten Mittwoch in Salamanca. Rückspiel findet am 19. Mai in Ankara statt.

● Österreich-Luxemburg 3:2 (2:1); Vorspiel 0:1, Entscheidungsspiel notwendig.

SOWJETUNION

23. April: Spartak Moskau gegen ASK Rostow 1:1, Dynamo Kiew-Kairat Alma Ata 0:0, Dynamo Minsk-Dynamo Tbilisi 1:1, Karpaty Lwow-Pachtakor Taschkent 3:0; 25. April: Dynamo Moskau-Sarja Woroschilowgrad 1:1, Zenit Leningrad-Schachtjor Donezk 1:0, Torpedo Moskau-Ararat Jerewan 0:1; 2. Mai: Dynamo Moskau-Spartak 0:0, Dynamo Tbilisi-Ararat 0:4, Sarja-Karpaty 1:0, Schachtjor-Dynamo Kiew 0:1, Neftchi Baku-ASK Rostow 1:1, Pachtakor-ZSKA Moskau 1:3, Zenit-Dynamo Minsk 1:1; Kairat-Torpedo 0:0; 6. Mai: Spartak-Zenit 1:1, Dynamo Kiew-Sarja 1:0, ASK Rostow-Dynamo Tbilisi 0:1, Dynamo Minsk-Dynamo Moskau 0:0, Ararat-Neftchi 2:1, Pachtakor-Torpedo 0:0, Kairat-ZSKA 2:1.

BULGARIEN

Etar-Slawia 3:2, Lakow Jambol-Botew Wratza 1:0, Lok Plowdiw-Trakia 4:1, Akademik-Tscherno More 0:1, ZSKA Sofia-Maritza 4:1, Spartak gegen Lewski/Spartak 1:2, Tschernomorez gegen Tschardafon 0:1.

ZSKA Sofia (P) 24 67:17 41
L. Sp. Sofia (M) 24 45:18 37
Botew Wratza 24 39:21 33
Lok Plowdiw 24 39:38 25
Trakia Plowdiw 24 41:42 24
Dunaw Russe 23 21:31 22
Spartak Plewen 24 37:37 22
Tschard. Orlew. (N) 24 23:39 22

Etar Tirnovo	24	25:36	22
Lakow Jambol (N)	24	20:32	22
M. St. Dimitroff	23	27:27	21
ESK Slawia Sofia	24	35:34	21
Tsch. More Warna	24	23:30	19
Akademik Sofia	24	23:30	19
Tschernom. Burgas	24	21:43	16
Maritza Plowdiw	24	23:41	14

RUMÄNIEN

Rapid Bukarest-Progresul 1:0, Bacau-Farul 2:1, CFR Timisoara-Arad 2:0, Rosu Brasov-Petrolul 2:0, Universitatea Cluj-CFR Cluj 1:1, Arges Pitesti-Jul Petroseni 1:0, Universitatea Craiova-Politehnica Jassi 1:0, Dinamo Bukarest gegen Steaua 1:0.

Dinamo Bukarest 23 37:18 30
Rapid Bukarest 23 25:14 30
UT Arad (M) 23 32:25 26
Farul Constanta 23 33:32 26
Steaua Bukar. (P) 23 30:24 25
Petrolul Ploiesti 23 26:25 25
Steagul Ros. Brasov 23 18:18 25
Politehnica Jassi 23 35:29 24
Univers. Craiova 23 19:18 24
FC Arges 23 30:30 22
Universitatea Cluj 23 22:22 22
Dinamo Bacau 23 28:33 20
CFR Cluj 23 39:39 20
Jul Petroseni 23 19:26 19
Progr. Bukarest (N) 23 19:28 17
CFR Timisoara (N) 23 15:37 12

UNGARN

Komlo-Tatabanya 2:2, Csepel-Vasas 0:1, Videoton gegen Ferencvaros 2:3, Dunaujvaros gegen MTK 2:1, Salgotarjan gegen Pecs 3:2, Diosgyor gegen Szeged 2:2, Gyor-Szombathely 2:1.

Dosza Ujpest (M, P) 22 54:21 41
Ferencvaros 23 36:19 37
Honved Budapest 22 43:25 36
Vasas Budapest 23 46:19 36
MTK Budapest 23 35:30 31
SC Csepel 23 25:23 29
BTC Salgotarjan 23 37:36 29
Diosgyor 23 33:38 28
Tatabanya 23 34:25 27
Dosza Pecs 23 22:25 26
Euba ETO Gyor 23 26:30 24
Videoton (N) 23 20:26 23
Szombathely 23 30:38 22
Komlo 23 28:38 22
Dunaujvaros 23 20:51 15
Szeged (N) 23 21:56 12

ČSSR

24. Spieltag: Gottwaldow gegen Sparta 0:0, Ostrava-Inter 3:0, Slavia-Pizen 3:2, Lok Kosice-Trnava 1:0, Slovan Bratislava-Trencin 4:1, Zilina gegen VSS Kosice 2:3, Dukla Prag-Trinec 6:2, Teplice-Prešov 3:0.

25. Spieltag: Pizen-Dukla 1:3, Sparta-Zilina 0:2, VSS Kosice-Slavia 1:0, Ostrava gegen Teplice 4:2, Trencin-Prešov 1:0, Inter-Lok Kosice 1:0, Trnava-Gottwaldow 3:0, Trinec-Slovan Bratislava 1:1.

Spartak Trnava 25 49:20 36
VSS Kosice 26 36:25 30
Banik Ostrava 25 31:23 30
Sparta Prag 25 28:24 29
Union Teplice 25 28:21 28
Jedn. Trencin (N) 25 32:32 26
Slov. Bratislava (M) 25 26:22 26
Inter Bratislava 25 26:26 26
TZ Trinec (N) 25 28:29 25
Dukla Prag 25 36:32 24
Tatran Presov 25 1:25 24
Slavia Prag 25 22:29 23
ZVL Zilina 25 29:35 21

Lok Kosice	25	22:28	20
Skoda Pizen	25	24:45	18
TJ Gottwaldov (P)	25	24:44	14

NIEDERLANDE

Aikmaar-Ajax 0:3, Haarlem gegen Holland Sport 1:2, Utrecht-Breda 0:0, Feijenoord gegen PSV Eindhoven 2:1, Deventer-Twente 1:0, Nijmegen gegen Sparta 3:0, Maastricht gegen Excelsior 0:0, ADO Den Haag-Telstar Velsen 1:0, DWS Amsterdam-Volendam 2:2.

Feijenoord Rotterdam 30 68:21 49
A.J. Amsterd. (M, P) 29 78:13 47
ADO Den Haag 30 58:24 45
PSV Eindhoven 30 68:23 43
Twente/Enschede 30 44:18 42
Sparta Rotterdam 30 45:42 41
Deventer 30 38:35 33
Nijmegen 30 41:32 31
Utrecht 30 42:59 29
DWS Amsterdam 30 24:47 24
Breda 29 34:47 23
Maastricht 30 25:37 23
Velsen 30 29:43 22
Volendam (N) 30 29:46 22
Holland Sport 30 30:50 22
Excels. Rotterd. (N) 30 21:64 17
Aikmaar 30 20:72 13
Haarlem 30 20:54 12

LUXEMBURG

Alliance Düdelingen-Avenir Beggen 2:1, Pétengen-Aris Bonneweg 0:2, Red Boys Differdingen-Grevenmacher 2:1, Union-Niederkorn 4:1, Jeunesse Esch-US Rümelingen 7:1, Spora-Stade Düdelingen 4:2.

Abschlusstabelle
Union Luxemb. (P) 22 55:24 37
Aris Bonneweg 22 51:32 29
Jeunesse Esch (M) 22 51:33 29
Avenir Beggen 22 35:25 24
Spora Luxemburg 22 38:28 23
R. Boys Differding. 22 41:40 21
US Rümelingen 22 36:39 21
All. Düdelingen (N) 22 32:36 21
Progres Niederkorn 22 48:51 20
CS Pétengen 22 30:41 17
Stade Düdelingen 22 39:55 14
Grevenmacher (N) 22 26:62 8
Meister: Union Luxemburg.

ENGLAND

Abschlusstabelle
Arsenal London 42 71:29 65
Leeds United 42 72:30 64
Tottenham Hotspur 42 54:33 52
Wolv. Wanderers 42 64:54 52
Chels. London (P) 42 52:42 51
FC Liverpool 42 42:24 51
FC Southampton 42 50:44 45
Manch. United 42 65:66 43
Derby County 42 56:54 42
Coventry City 42 37:38 42
Manchester City 42 47:42 41
Newcastle United 42 44:46 41
Stoke City 42 44:48 37
FC Everton (M) 42 54:60 37
Huddersfield (N) 42 40:49 36
Crystal Palace 42 39:51 36
Nottingham Forest 42 42:61 36
W. Bromw. Albion 42 58:72 35
Ipswich Town 42 42:48 34
West Ham United 42 47:60 34
FC Burnley 42 29:66 27
FC Blackpool (N) 42 34:66 23
Pokalfinale: FC Arsenal London-FC Liverpool 2:1 n. Verl.

SCHOTTLAND

Nachholspiele: St. Mirren gegen Celtic 2:2, Celtic-Ayr United 2:0, Celtic-Clyde 6:1.

Abschlusstabelle
Celtic Glasgow 34 89:23 56

FC Aberdeen (P)	34	68:18	54
St. Johnstone	34	59:44	44
Glasgow Rangers	34	58:34	41
FC Dundee	34	53:45	38
Dundee United	34	53:54	36
FC Falkirk (N)	34	46:53	35
FC Morton	34	44:44	34
Airdrieonians	34	60:65	34
FC Motherwell	34	43:47	34
Hearts of Midl.	34	41:40	33
Hibern. Edinburgh	34	47:53	30
FC Kilmarnock	34	43:67	28
Ayr United	34	37:54	26
Clyde Glasgow	34	33:35	26
Dunferml. Athletic	34	44:56	23
St. Mirren	34	38:56	23
Cowdenbeath (N)	34	33:77	17
Meister: Celtic Glasgow; Absteiger: St. Mirren und FC Cowdenbeath.			

Pokalfinale: Glasgow Rangers-Celtic Glasgow 1:1 n. Verl., Wiederholung am Mittwoch.

BRD/WB

Kickers Offenbach-Rot-Weiß Oberhausen 3:2, Hertha BSC Westberlin-Eintracht Frankfurt 6:2, 1. FC Köln-1. FC Kaiserslautern 1:2, VfB Stuttgart gegen Borussia Mönchengladbach 1:1, Schalke 04-Bayern München 1:3, Werder Bremen gegen Arminia Bielefeld 4:1, Borussia Dortmund-Rot-Weiß Essen 7:2, Eintracht Braunschweig-Hannover 96 0:4, MSV Duisburg-Hamburger SV 2:2.

In der Woche: 1. FC Köln-Rot-Weiß Essen 3:2, Bayern München-Borussia Dortmund 1:1, Borussia Mönchengladbach-Bayern München 29 61:26 42, Bayern München 29 60:32 40, H. BSC Westbln. 30 58:37 38, Eintr. Braunsch. 30 47:35 34, Schalke 04 30 3:32 33, Werder Bremen 29 38:33 31, Hamburger SV 30 48:59 31, 1. FC Köln 30 38:41 30, 1. FC Kaiserslaut. 30 49:52 30, MSV Duisburg 30 34:40 20, Hannover 96 30 45:42 28, VfB Stuttgart 30 48:45 28, Borussia Dortmund 30 31:48 25, Armin. Bielefeld 30 42:56 23, Kickers Offenbach 30 40:55 23, Eintr. Frankfurt 29 30:48 22, Rot-Weiß Oberhaus. 30 42:65 20

ÖSTERREICH

VOEST Linz-Wacker Innsbruck 0:0, Grazer AK gegen Rapid 0:2, Vienna-Admira 5:0, Bregenz-Sturm Durisol 2:0, Wattens-Simmering 7:1.

Wiener SK-Linzer ASK 1:1, Austria Salzburg 24 51:27 33, Wacker Innsbr. (P) 24 42:22 33, Rapid Wien 25 45:31 33, Vienna Wien 25 39:32 30, VOEST Linz 25 51:31 29, Admira/Energie 25 45:38 29, Linzer ASK 25 46:42 27, SV Wattens 25 42:39 24, Sturm Durisol 24 30:29 23, Grazer AK 25 30:46 23, Austria Wien (M) 24 29:35 21, Simmering (N) 25 22:46 1, SW Bregenz 25 27:54 1, Wacker Wien 24 34:46 14, Radenthein (N) 24 24:62 10

BELGIEN

La Gantoise-St. Gilloise 4:8, Beerschot-Waregem 2:1, Anderlecht-Beveren 1:0, Brügge gegen Antwerpen 2:0, Schaerbeek-Diest 3:1, FC Lüttich ge-

gen Racing White Brüssel 0:1, Lierse SK-Charleroi 2:3, Truiden-Standard 2:0.			
Stand. Lüttich (M)	30	66:24	47
FC Brügge (P)	30	71:32	46
RSC Anderlecht	30	53:27	41
Lierse SK	30	45:31	35
Rac. White Brüssel	30	35:29	33
AC Beerschot	30	33:33	33
SK Beveren-Waas	30	33:33	30
VV St. Truiden	30	36:39	29
KSV Waregem	30	34:32	27
Union St. Gilloise	30	40:49	25
FC Diest (N)	30	2:37	24
FC Lüttich	30	17:33	25
Cross. Schaerbeek	30	29:42	24
FC Antwerpen (N)	30	30:50	24
SC Charleroi	30	37:54	23
AA La Gantoise	30	23:64	14

SCHWEDEN

Elfsborg Borås-Hammarby IF 3:2, Malmö FF-Atvidaberg FF 1:0, IFK Norrköping gegen Landskrona BIS 1:0, Örebro SK-IFK Lulea 0:0, Öster Våxjö-Djurgården Stockholm 0:0.

Malmö (M) 4 5:1 7
IFK Lulea (N) 4 7:4 6
IFK Norrköping 4 3:1 6
Atvidaberg FF 4 6:1 5
Djurgården ST 4 4:5 5
Aik Stockholm 3 4:2 4
Öster Våxjö 4 3:3 4
Landskrona BIS (N) 4 3:5 3
Elfsborg Borås 4 3:5 2
Hammarby IF 4 3:6 2
Örgryte Göteborg 3 3:1 1
Örebro SK 4 1:6 1

DÄNEMARK

KB Kopenhagen-Hvidovre Kopenhagen 2:3, Brønshøj gegen Randers Freja 2:0, Odense 1909-Køge BK 1:2, Nykøbing 1901-Vejle BK 1:1.

KB Kopenhagen 5 12:9 8
Hvidovre Kopenhagen 5 13:9 7
Nykøbing 01 5 14:9 6
Randers Freja 5 7:7 6
Frem Kopenhagen 3 7:5 5
Odense 09 (N) 5 7:5 5
Vejle BK 5 13:12 4
Brønshøj 5 7:7 4
Køge BK (N) 5 6:11 4
Kopenhagen 03 (M) 4 5:6 3
Akad. Kopenhagen 3 4:5 2
Aalborg BK 4 2:10 0

FRANKREICH

Nîmes-Strasbourg 3:0, Nancy gegen Rennes 5:0, Angers gegen Metz 5:0, Nantes-Bastia 3:1, Angoulême-Reims 1:3, Marseille-Lyon 2:2, Valenciennes-Sochaux 4:0, Sedan gegen Nizza 0:1, St. Etienne gegen Bordeaux 2:3, Nachholspiele: Strasbourg-St. Etienne 1:0, Red Star Paris-Nîmes 1:2, Ajaccio-Nizza 3:1, St. Etienne (M, P) 30 55:32 41, Olymp. Marseille 31 67:38 41, FC Nantes 31 49:31 38, Stade Rennes 31 50:37 35, FC Metz 30 36:38 34, Olympique Nîmes 31 53:45 34, Stade Reims 30 42:32 33, Olympique Lyon 31 41:44 32, FC Sochaux 30 42:36 31, Ajaccio 30 40:40 31, OGC Nizza (N) 31 37:35 31, Girond. Bordeaux 30 38:43 30, FC Angers 31 47:50 30, FC Nancy (N) 31 35:46 28, Angoulême 31 28:38 27, Red Star Paris 29 35:48 25, Racing Strasbourg 31 36:46 23, Valenciennes 31 37:50 23, Sedan/RCP 30 31:45 22, Bastia 30 38:71 21

EINWÜRFE

Mexiko beabsichtigt, im Herbst sechs bis acht Spiele in Europa auszutragen. Voraussichtliche Gegner sind Racing Strasbourg, die BRD, Feijenoord Rotterdam, der 1. FC Köln, Italien.

Eine schwere wirtschaft-

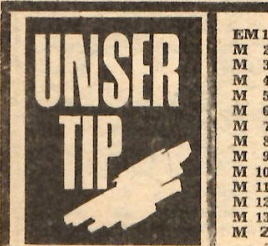
liche Krise veranlaßt Cruzeiro Rio de Janeiro, auf seine Starspieler Tostao und Piazza, beide gehörten dem brasilianischen WM-Aufgebot in Mexiko an, zu verzichten. Sie sollen zwar nicht verkauft, doch an Vasco da Gama ausgeliehen (!) werden.

Brasilien Starstürmer Pele übernahm eine Rolle in

dem Spielfilm „A Marcha“ („Der Marsch“), der von der Sklavenbefreiung handeln soll. Noch zweimal, am 11. Juli gegen Österreich in Sao Paulo und vier Tage später in Rio de Janeiro gegen die Niederlande, will er für den Weltmeister spielen. Seinen Vertrag mit dem FC Santos verlängerte er dagegen um weitere vier Jahre.

Nach einer Verlautbarung des römischen Finanzamtes muß Helenio Herrera Italien verlassen, falls er nicht innerhalb einer festgesetzten Frist Steuerschulden in Höhe von 1,8 Millionen Mark bezahlt. Gerichtsvollzieher pfändeten in der Wohnung des argentinischen Trainers inzwischen alle Möbelstücke.

Der angekündigte Streik der italienischen Profispieler der 1. und 2. Division fand nicht statt, weil der Verband den Forderungen der Spieler, bei der Ratifizierung von Verträgen mitzuwirken und nach Beendigung ihrer Laufbahn soziale Hilfe von seiten der Clubs zu erhalten, entgegenkam.



EM1:	OSSR-Rumänien	Tip: 1
M 2:	Lok Stendal-Chemie Wolfen	Tip: 1
M 3:	Dynamo Schwerin-Post Neubrandenburg	Tip: 1
M 4:	FC Hansa Rostock II-BFC Dynamo II	Tip: 1
M 5:	Stahl Brandenburg-Vorwärts Cottbus	Tip: 1
M 6:	FSV Lok Dresden-Chemie Leipzig II	Tip: 1
M 7:	FC Karl-Marx-Stadt-Chemie Glauchau	Tip: 1
M 8:	Motor Steinhilber-Wismut Gera	Tip: 1
M 9:	Mot. Wema Plauen-Mot. Nordhausen West	Tip: 1
M 10:	Sachsenring Zwickau II-Vorw. Meiningen	Tip: 1
M 11:	Chemie Böhlen-FC Carl Zeiss Jena II	Tip: 1
M 12:	BSG Kali Werra-Dynamo Eisleben	Tip: 1
M 13:	HFC Chemie II-Dynamo Dresden II	Tip: 1
M Z:	Vorwärts Stralsund-KKW N. Greifswald	Tip: 1

Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchsjeff, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure), Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neudorfer Kirchstr. 15, Verlagsdirektor: Horst Schuber, Tel. 22 34 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2533, Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Tel. 27 83 31, App. 365, Fernschreiber: Berlin 11 23 11 und 11 29 17.

Anzeigen-Annahme: DEWAG-WERBUNG, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 23-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1133 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck, „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 Mark Monatsabonnement: 2,15 Mark, Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.



OBERLIGA AKTUELL

Dynamo Dresden: Die Geburt eines Stammhalters Roland geben Wolfgang Hausteiner und seine Gattin Ingrid bekannt. Herzlichen Glückwunsch! — Abwehrspieler Dieter Wätzlich konnte inzwischen wieder mit leichtem Training beginnen, steht nach seiner komplizierten Verletzung aber nach wie vor unter ärztlicher Kontrolle.

Verantwortliche Funktionäre und Nachwuchstrainer des BFC Dynamo besuchten kürzlich Dynamo Dresden, um Erfahrungen über ihre Arbeit mit dem Nachwuchs auszutauschen. Unter anderen weilten Johannes Matzen, Günther Schröter und Herbert Schoen in der Elbestadt. Weitere Konsultationen folgen in den kommenden Wochen.



Bat anlässlich des VIII. Parteitages um Aufnahme in die SED: Torhüter Horst Weigang vom FC Rot-Weiß Erfurt.

Foto: Schütz

Dynamos Appell fand Wiederhall

Der Aufruf von Dynamo Dresden an die Zuschauer, ihr Interesse für die Schiedsrichtertätigkeit zu bekunden, hatte einen großartigen Erfolg zu verzeichnen. Am ersten Bildungsabend erschienen 24 Sportfreunde. Die Unparteiischen Martin Schwiniger und Wolfgang Zimutha von Dynamo leiteten diese Schulung. Die weitere Ausbildung erfolgt in regelmäßigen Abendlehrgängen. Anschließend legen die Sportfreunde dann ihre Prüfung ab. Am zweiten Schultag stieg die Zahl der Teilnehmer bereits auf 26 an. Unter ihnen befanden sich auch zwei weibliche Interessenten.



Foto: Anders

Für beide zum Vorteil und Nutzen

Die große Volkssprache in Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED hat auch bei den Fußballsportlern viele Initiativen ausgelöst. So wurde im Rahmen der Delegiertenkonferenz der BSG Motor Werdau von der Sektionsleitung Fußball ein Freundschaftsvertrag mit dem Fußballclub Karl-Marx-Stadt abgeschlossen und feierlich unterzeichnet.

Zu beiderseitigem Vorteil und Nutzen enthält dieser Freundschaftsvertrag unter anderem

- die Delegation der besten Kader der BSG Motor Werdau zum FCK auf der Grundlage einer sinnvollen Rückdelegation falls die Leistungsziele nicht erreicht werden;
- die Durchführung regelmäßiger Erfahrungsaustausche zwischen den beiden Leitungen, Hospitationen und Konsultationen der Werdauer Übungsleiter mit den Trainern des Clubs;
- die gemeinsame Teilnahme von Kollektiven beider Gemeinschaften an Turnieren und Wettkämpfen sowohl im Männer- als auch im Nachwuchsbereich;



Sektionsleiter Dieter Herold von Motor Werdau (links) sowie der stellvertretende Vorsitzende des FCK, Fritz Weigand, bei der Vertragsunterzeichnung.

Foto: Wagner

- die jährliche Durchführung eines Freundschaftsspiels der 1. Mannschaft des FCK in Werdau

Gratulation durch Bene

Ungarns Nationalspieler nahm vor dem Übungstreffen seiner Mannschaft beim BFC Dynamo die Ehrung des Berliner Schülermeisters vor. Roland Jüngling von der Dynamo-Elf erhält aus den Händen des bekannten Torjägers einen Blumenstrauß. Links erkennt man Torhüter Rudemal und Mannschaftsleiter Sacrow, dahinter Übungsleiter Kleemann, der von Sektionsleiter Matzen beglückwünscht wird.

Foto: Anders



Zwei Kopfballtore . . .

. . . fielen im Viertelfinaltreffen des FDGB-Pokals zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und dem 1. FC Lokomotive Leipzig. Geislers sehenswertem Treffer folgte durch Peter Dücke der Ausgleich, der auf unserem Bild festgehalten ist. Friese hat keine Abwehrchance. Am Mittwoch trifft der Meister in Berlin auf den BFC Dynamo, während die zweite Begegnung der Vorschulrunde den 1. FC Magdeburg und Dynamo Dresden zusammenführt. Der Anstoß zu diesen mit großer Spannung erwarteten Vergleichen erfolgt um 17 Uhr.

Foto: Lachmann

Chemie Leipzig: Peter Gosch, Mittelfeldspieler der Oberliga-Elf, trat jetzt seinen Ehrendienst in der NVA an. Mit ihm wurden weitere fünf Akteure zur Armee verabschiedet.

Helmut Schmidt, der sich im letzten Punktspiel beim FC Rot-Weiß Erfurt eine Bänderdehnung zuzog, mußte eine Woche pausieren. Er konnte das Training wieder aufnehmen.



Vor zwei Jahrzehnten stürmte er noch selbst im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion. Jetzt steht er mit dem FC Karl-Marx-Stadt vor der Rückkehr in die Oberliga: Trainer Heinz Weber. In dieser Woche können in der Staffel Süd die Würfel fallen.

Foto: Wagner

wir gratulieren

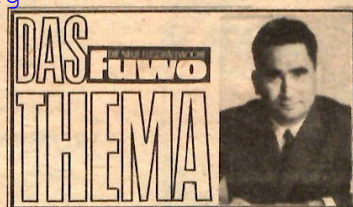
Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 13. 5. 1940: Manfred Becker (BFC Dynamo), 14. 5. 1945: Wolfgang Löwe (1. FC Lok Leipzig), 16. 5. 1948: Dieter Urbanek (Dynamo Dresden).

Starke Elf vom „Metropol“

Der altehrwürdige Fuchsturm, eines der „stieben Wunder“ Jenas, an der Peripherie der Zeiss- und Universitätsstadt, hatte prominenten Besuch. Das Metropol-Theater aus Berlin zu Gast bei der DDR-Fußball-Nationalmannschaft. Hans Pitra, Intendant des Metropol-Theaters, aber auch Präsidiumsmitglied des DFB der DDR und Vorsitzender der Kommission Kultur und Bildung, hatte eine „starke Mannschaft“ mit nach Jena gebracht. Und da diese namhaften Künstler ein von Hans Pitra eigens für diesen Abend arrangiertes und von Chefregisseur Kurt Damies am Flügel musikalisch begleitetes erstklassiges Programm fernab von Berlin boten, verdienen sie es, als „Metropol-Elf“ auch in der fuwo genannt zu werden: Siegrid Kasten, Maria Malé, Heidemarie Ringk-Lippert, Hans-Joachim Blochwitz, Kurt Damies, Werner Eilas, Rudolf Hentschel, Joachim Kuhnert, Hans Pischolz, Hans Recknagel, Gunter Sonneson. Sie boten, jeweils stark applaudiert, im „Remter“ des Fuchsturmes die ganze Breite der heiteren Muse von der klassischen Operette bis zum Musical, ja auch kabarettistische Darbietungen.

„Diese Art geistig-kulturellen Wirkens ist nur ein Teil unserer Aufgaben bei der Betreuung der Nationalmannschaft“, erklärte Hans Pitra. Er darf versichert sein, daß das „Jena-Debüt“ seines Metropol-Theaters in jeder Hinsicht ein Volltreffer war. Das „Stehbankett“ am Bratwurstrost zu abendlicher Stunde vereinte noch einmal Künstler und Sportler, und vom Turm herab klang das „Il Silencio“ des Trompeters Manfred Filz bis weit ins Tal . . .

PETER PALITZSCH



Von Klaus Schlegel

UNGARNS NATIONALELF IN BERLIN! Ein Qualitätszeichen, das für sich spricht; sollte man meinen. Die Qualität lebt offensichtlich nur mehr in der Erinnerung. Freund Janos Gyarmati, heute ein ebenso witziger Plauderer wie einst, als er unsere Nationalmannschaft betreute und zu ersten Erfolgen führte, warnte schon beim Nachmittagskaffee: „Ich glaube nicht, daß Ungarn heute das BFC Dynamo schlägt. Nur das Trikot unserer Spieler ist das gleiche wie früher, das Können jedoch nicht.“

Daß er nicht tiefgestapelt hatte, davon konnte man sich schnell überzeugen. Einige der Aktiven trugen lediglich ihre einst klangvollen Namen über den Platz, zeigten sich in einem erschreckend schlechten Trainingszustand. Günther Wirth seufzte nur: „Und diese Ungarn flößen uns noch vor kurzer Zeit so viel Respekt ein.“ Nun, diese Ungarn waren es nicht. Joszef Hoffer, hauptberuflich Sportchef der Nachrichtenagentur MTI, ehrenamtlich Verbandskapitän, machte seinem Herzen Luft: „Meine Spieler haben keine Einstellung zu derartigen Vergleichen. Ihnen fehlt das Aufgehen in einer Sache, die entsprechende moralische Haltung.“ Gewiß harte Worte. Und er fügte hinzu: „Wenn wir uns nicht für das EM-Viertelfinale qualifizieren, dann nehme ich meinen Hut.“ Wäre man ein Sarkast, urteilte man allein nach diesem Spiel, dann wäre er gut beraten, diesen Griff schon immer mal zu üben.

Nun haben wir wahrlich selbst mit unserem Fußball genug zu tun, und es steht uns auch gar nicht an, unsere ungarischen Freunde zu kritisieren. Wenn jedoch Generalsekretär Janos Börzsei, einst ein Stopper von hoher Klasse, resignierend stöhnte: „Ich möchte auch wissen, was unsere Spieler im Training machen!“, dann sollte uns ein derartiger Leistungsabfall zu denken geben. Uns warnen. Uns verpflichten, nie nachzulassen in unseren Bemühungen, sie vielmehr, wie es steigende Ansprüche verlangen, zu verstärken. An Talenten hat es in Ungarn nie gemangelt. Sicherlich auch heute nicht.

VOM SINN DES ÜBENS! Als Übungs-spiel war das Treffen zwischen dem BFC Dynamo und Ungarn deklariert. Eine Begegnung mit Pokalcharakter wurde daraus. Mithin dürfte das Ziel kaum erreicht worden sein. Ging es für den BFC darum, ein 1 : 1 zu erzwingen, wie es in einer Zeitung hieß? Wohl kaum! Ungarn wollte sich vorbereiten auf ein Spiel in Sofia, in dem die Bulgaren kaum so defensiv zu erwarten sind. Anstatt selbst zu proben, hielt sich der BFC ängstlich zurück, operierte mit einer auf verlorenem Posten stehenden Sturm-spitze, nutzte Filohns Qualitäten als Sonderbewacher, der weitgehend für das eigene Spiel ausfiel. Um nicht falsch verstanden zu werden: Die Sonderbewachung ist eine Methode. Doch sie sollte für einen Spieler nicht zur ständigen Aufgabe werden. Er dürfte sich dann kaum im erforderlichen Maße entwickeln. „Hätte unsere Nationalelf dieses Übungsspiel im Ausland ausgetragen“, meinte Walter Kirchner von der Abteilung Sport im ZK der SED, „wäre da der Partner so defensiv nur auf ein gutes Resultat bedacht gewesen, wir wären bestimmt sehr unzufrieden gewesen.“ Eben weil das so ist, eben deshalb sollte man das Wesen von Übungsspielen berücksichtigen. Jeglicher Prestigecharakter muß ihnen abträglich sein . . .



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org